

ITF Jahresbericht 2012



INHALT

Seite

3	EINLEITUNG
4	Kapitel 1: SEKTORENÜBERGREIFENDE TÄTIGKEIT
7	Kapitel 2: UNSERE KAMPAGNEN
22	Kapitel 3: EINSATZ FÜR GRUNDRECHTE UND NORMEN
28	Kapitel 4: ITF-SEKTIONEN IN AKTION
36	Kapitel 5: MITGLIEDERSTATISTIK
38	Kapitel 6: REGIONALE TÄTIGKEIT DER ITF
42	Kapitel 7: EUROPA UND DIE ETF
45	Kapitel 8: FINANZBERICHT



Die ITF-Strategie "Global organisieren – Wir kämpfen für unsere Rechte" verbuchte im sechsten Jahr nach ihrer Einführung wichtige neue Erfolge beim Kampf gegen die Auswüchse der Globalisierung und die Ausbeutung von Verkehrsbeschäftigten in aller Welt.

Das globale Kapital hängt vom globalen Verkehr ab. Unternehmen nehmen für die Ausübung ihrer Geschäfte zunehmend internationale Verkehrsbetriebe, globale oder regionale Drehkreuze und störanfällige globale Lieferketten in Anspruch. Verkehrsbeschäftigte und ihre Gewerkschaften haben erkannt, dass sie genau diese zentralen wirtschaftlichen Drehstellen nutzen können, um ihren Einfluss und ihre Schlagkraft zu stärken.

Dies ist die Logik, die der ITF-Strategie "Global organisieren" zugrunde liegt. Sie schlägt sich unübersehbar in den zahlreichen Aktivitäten nieder, die die Gewerkschaften 2012 im Bereich globaler Logistikdienste und multinationaler Unternehmen durchführten. Aber die Bedeutung dieser Logik reicht noch wesentlich weiter: Jede noch so kleine Kampagne und jeder noch so kleine Arbeitskonflikt von Gewerkschaften auf lokaler Ebene kann von globalen Gegebenheiten beeinflusst werden und diese umgekehrt beeinflussen. Die Strategie "Global organisieren" betrifft also nahezu jede Facette der ITF-Tätigkeit zur Unterstützung der Organisationsarbeit, Vernetzung und Kampagnenarbeit der ihr angeschlossenen Gewerkschaften im heutigen globalen Kontext.

Im Jahr 2012 setzte die ITF darüber hinaus ihre Bemühungen fort, die Effizienz ihrer Dienstleistungen für ihre Mitgliedsorganisationen zu verbessern.

Dies betraf mehrere Programme und Sektionen der ITF auf unterschiedliche Weise. Ein großer, auf Effizienzsteigerung abzielender Restrukturierungsprozess führte zu zwei Entwicklungen: Die Einrichtung einer neuen Abteilung für Organisationsprojekte im Bereich Logistik und Lieferkette (Supply Chain and Logistics Organising Projects - SCALOP) und die Eingliederung der Leitungsfunktionen für die Bereiche Recherche, Politik, Kommunikation und Bildungsarbeit in die Abteilung des Generalsekretärs.

Im Verlauf des Jahres schied eine Reihe von Mitarbeiter/innen im Rahmen des freiwilligen Abfindungsprogramms aus, das im Zuge der Restrukturierung aufgelegt wurde. Gemeinsam mit meinem Vorgänger David Cockroft, der die ITF kompetent durch das Jahr 2012 leitete - das letzte Jahr vor seinem Ausscheiden in den Ruhestand - möchte ich ihnen und allen Mitarbeiter/innen für ihren unermüdlichen Einsatz, ihre Loyalität und ihre Geduld in diesem Jahr danken.

Euer,

A handwritten signature in black ink, which appears to read 'Steve Cotton', is placed below the salutation.

Steve Cotton
Geschäftsführender Generalsekretär

Kapitel 1

SEKTOREN- ÜBERGREIFEN- DE TÄTIGKEIT

1

Die wesentliche Aufgabe aller Gewerkschaften ist die Organisationsarbeit – die Gewinnung neuer Mitglieder und die Schaffung effizienter Kanäle, über die ihre Mitglieder Einfluss und Stärke aufbauen können, um ihre Rechte zu schützen und zu verbessern. Die vorrangige Rolle der ITF als globaler Gewerkschaftsverband liegt in der Unterstützung der Organisationsarbeit der ihr angeschlossenen Gewerkschaften durch die Koordination der notwendigen Maßnahmen und Projekte zur Steigerung des gewerkschaftlichen Organisationsgrads und der Durchsetzungskraft der Gewerkschaften weltweit. Nachfolgend sind einige Beispiele aufgeführt, die die Bandbreite dieser Tätigkeit im Jahr 2012 veranschaulichen.

2

Aufbau neuer, unabhängiger Gewerkschaften in der arabischen Welt

Vor dem Hintergrund der politischen Umwälzungen in der arabischen Welt hilft das Bildungsprogramm der ITF den Gewerkschaften in der Region, auf den politischen Wandel, aber auch auf industrielle Restrukturierung und veränderte Beschäftigungsverhältnisse zu reagieren. Gleichzeitig zielt es darauf ab, die Organisationsstrategien und den Einsatz der Gewerkschaften für eine stärkere Einheit und Koordination auf nationaler Ebene zu unterstützen.

3

Im Irak wurden Seminare für Hafenbeschäftigte durchgeführt, um sie für die Kommunikation mit anderen Verkehrsbeschäftigten zu motivieren und auszurüsten, und sie in die Lage zu versetzen, ihre eigenen Mitglieder über grundlegende Gewerkschaftsrechte aufzuklären.

4

In Ägypten wurde der Aufbau der ersten Seeleutegewerkschaft des Landes, die im Jahr 2011 mit Unterstützung der ITF gegründet worden war, im Rahmen des Programms weiter unterstützt. Im Jahr 2012 nahmen Vertreter/innen der Gewerkschaft an einem Workshop teil, in dem ihnen Techniken für die Organisationsarbeit und den Aufbau gewerkschaftlicher Stärke vermittelt wurden. In Port Said (Ägypten) und Tanger (Marokko) arbeiteten die Gewerkschaften der Beschäftigten bei APM Terminals mit der ITF zusammen, um an die Erfolge ihrer ersten Kollektivverträge anzuknüpfen. Im Dezember unterstützten Projektmitarbeiter/innen der ITF in Ägypten den Entstehungsprozess mehrerer Gewerkschaften und führten Seminare für Schulungskräfte in Luftverkehrs- und Straßentransportgewerkschaften durch. Ein Schulungsseminar für Kabinenpersonal in Beirut (Libanon) führte zum Beitritt einer neuen, unabhängigen ägyptischen Gewerkschaft.

5

Erdbeben in Japan – ein Jahr danach

Ein Jahr nach dem verheerenden Erdbeben und dem darauffolgenden Tsunami an der Nordostküste Japans im Jahr 2011, das weit über 15.000 Menschenleben forderte, analysierte

das ITF-Regionalbüro in Tokio die Lageberichte von zahlreichen der ITF angeschlossenen japanischen Gewerkschaften. Die Berichte machten deutlich, wie intensiv diese Gewerkschaften in die Hilfs- und Aufbauarbeiten eingebunden waren, sowohl unmittelbar nach der Katastrophe als auch im Rahmen der anhaltenden Unterstützung der Opfer beim Wiederaufbau ihrer Lebensgrundlagen, Häuser und Arbeitsplätze. Zum ersten Jahrestag der Katastrophe am 11. März berichteten die Gewerkschaft der ITF über die Wirkung internationaler Hilfsbemühungen, u. a. einer Spende der ITF, zur Eindämmung der Auswirkungen der Katastrophe.

Neuer nationaler Gewerkschaftsverband in Venezuela

Im Jahr 2009 setzte in der Region dank der Bemühungen des nationalen Koordinators und der Unterstützung des ITF-Vorstandsmitglieds Alicia Castro ein systematischer Prozess zur Förderung der Organisierung von Verkehrsbeschäftigten in verschiedenen Branchen ein. Schließlich stimmten 17 Gewerkschaften gemeinsam mit weiteren, nicht gewerkschaftlich organisierten Beschäftigtengruppen im November 2012 in einer folgenreichen Sitzung für die Gründung eines nationalen Verbands der Verkehrsbeschäftigten Venezuelas (FBTTT). Laut Planung sollte die neue Föderation im Jahr 2013 ihre Arbeit aufnehmen. Sie wurde von insgesamt 23 Gewerkschaften gegründet, die binnen zwölf Monaten zu fünf nationalen Branchengewerkschaften zusammengeschlossen werden sollten. Die vom ITF-Regionalbüro Interamerika mit Unterstützung von Francisco Torrealba (Parlamentsabgeordneter und Präsident der ITF-Gewerkschaft FENTRAFEVE) und ITF-Vorstandsmitglied Alicia Castro organisierte Konferenz krönte den Abschluss des jahrelangen Engagements für die Neuorganisation der Gewerkschaftsstrukturen im Verkehrssektor des Landes. Die neue Föderation sollte am 1. April 2013 offiziell ihre Tätigkeit aufnehmen.

Kommunikationstechniken für afrikanische Gewerkschaften

Eine englisch- und eine französischsprachige Gruppe afrikanischer Gewerkschafter/innen nahmen im Juni in Togo an auf ihre Bedürfnisse zugeschnittenen Schulungsveranstaltungen zu Kommunikationstechniken teil. Die Programme zielten auf die Überwindung von Kommunikationsbarrieren ab, mit denen ITF-Gewerkschaften in der Region konfrontiert sind und die meist mit dem fehlenden Zugang zu Kommunikationstechnologien oder mangelnden Kenntnissen über die Nutzung dieser Technologien zusammenhängen. Die Teilnehmer/innen der Workshops entwickelten Kommunikationstools, wie Blogs, YouTube-Kanäle und Email-Gruppen. In interaktiven Einheiten richteten sie Konten bei Facebook und Google ein und gestalteten elektronische Dokumente. Sie erhielten Anleitungen für die Gestaltung von Kommunikations- und Kampagnenstrategie

und für den Einsatz von Kommunikationstechniken im Bereich der Organisationsarbeit. Ziel war die Entwicklung der Teilnehmer/innen zu den späteren ITF-Kommunikationsbeauftragten in Afrika.

Aufbau von Koordinierungsausschüssen in den portugiesischsprachigen Ländern Afrikas

Vor dem Hintergrund der unter der Mitwirkung von Gewerkschaften zustande gekommenen Vereinfachung von Arbeitsgesetzen in Mosambik und Angola in diesem Jahr wurden in beiden Ländern nationale Koordinierungsausschüsse aufgebaut. Die ITF unterstützte diese Entwicklung durch die Bereitstellung von Ressourcen und die Koordinierung von Schulungsangeboten. Der bereits gefestigte und funktionierende Koordinierungsausschuss in Mosambik führte Tätigkeiten auf lokaler und internationaler Ebene durch. Im Jahresverlauf koordinierte er gewerkschaftliche Kooperationen zur Inangriffnahme von Problemen der Beschäftigten, Gewinnung neuer Mitglieder und Durchführung einer Kampagne für Sicherheit im Straßenverkehr. Zudem konnte er die Fischereigewerkschaft SINTMAP und drei weitere mosambikanische Gewerkschaften als neue ITF-Mitglieder gewinnen. In Angola, wo ein Übergangsausschuss in einem eher herausfordernden Gewerkschaftsumfeld tätig war, schritten die Maßnahmen für Beschäftigte voran. Die Ausschüsse beider Länder wirkten dabei mit, in den Mitgliedsorganisationen neue Strukturen für weibliche und junge Beschäftigte aufzubauen.

Organisation junger Beschäftigter

Im Jahr 2012 gab die ITF ein spezielles Materialpack für die Unterstützung der Organisierung junger Beschäftigter heraus. Das aus einer Broschüre und einer Folienmappe bestehende ITF-Materialpack für junge Arbeitnehmer/innen erschien auf Englisch, Spanisch, Französisch, Deutsch, Arabisch und Japanisch. Die Broschüre enthält Ratschläge und Leitlinien für die Organisierung junger Arbeitnehmer/innen und zeigt einige beispielhafte Maßnahmen anderer Gewerkschaften auf. Sie kann als separate Ressource oder zum Anstoß von Diskussionen bei Gruppenarbeit eingesetzt werden. Sie kann unter www.itfglobal.org/infocentre/pubs.cfm/detail/14780 heruntergeladen werden.

Bildung für die Zukunft

Im Rahmen der ITF-Bildungsarbeit wurde das Programm für den Aufbau von Kapazitäten und Techniken für die Stärkung der Gewerkschaftsentwicklung und Organisationsarbeit mit einem breiten Spektrum von Projekten und Aktivitäten in allen ITF-Regionen und -Sektionen fortgesetzt. Fortbildungsseminare auf nationaler und subregionaler Ebene zielten insbesondere auf die Vermittlung von Techniken für die Organisierung- und Kampagnenarbeit an gewerkschaftliche Funktionsträger/innen, Organisations- und Bildungsbeauftragte ab. Anhand des

ITF-Organising-Handbuchs entwickelten Organisationsbeauftragte und gewerkschaftliche Funktionsträger/innen konkrete Organisationskampagnen für ausgewählte Zielunternehmen.

11

Das ITF-Regionalbüro Asien/Pazifik gab zu Anfang des Jahres eine Kartierung in Auftrag, um den gewerkschaftlichen Organisationsgrad in Betrieben im privaten Verkehrssektor Thailands zu eruieren. Diese Maßnahme bildete einen Teil der Vorarbeit für eine Organisationsinitiative der ITF und des finnischen Zentrums für gewerkschaftliche Solidarität SASK (Suomen Ammattiliittojen Solidaarisuuskeskus) in Thailand, das auf die Überwindung des Mitgliederschwunds in den Gewerkschaften des Landes infolge von zunehmender Prekarisierung und Vertragsarbeit abzielte. Im Anschluss an die Kartierung wurde im Juni eine Fortbildungsveranstaltung für zwölf Organisationsbeauftragte (elf Männer und eine Frau) durchgeführt, von denen zehn aus staatlichen und zwei aus privaten Unternehmen kamen. Diese Organisationsbeauftragten bauten anschließend in ihren jeweiligen Betrieben Netzwerke auf, stießen Organisationsmaßnahmen an und warben über 400 neue Gewerkschaftsmitglieder. Viele Herausforderungen bestehen nach wie vor, wie die Blockadepolitik und das Klima der Einschüchterung seitens der Unternehmensleitungen im privaten Sektor, die Notwendigkeit zur Werbung von weiblichen Mitgliedern und Organisationsbeauftragten sowie der weitere Fortbildungsbedarf der Organisationsbeauftragten. Mit dem Einsatz von zwölf neuen, aktiven Organisationsbeauftragten hat jedoch eine neue Phase begonnen.

12

Im Verlauf des Jahres führte die ITF 24 Bildungsprojekte durch, die von LO-TCO (Schweden), der Friedrich-Ebert-Stiftung (Deutschland), SASK (Finnland), FNV Mondiaal (Niederlande), ACILS (USA), CAW (Kanada) und 3F (Dänemark) finanziell unterstützt wurden.

13

Mit Unterstützung der ITF-Bildungsabteilung verknüpften viele Gewerkschaften ihre Organisationsmaßnahmen mit dem Thema HIV/Aids (siehe S. 25, Abs. 118-125). Ziel war der Aufbau gewerkschaftlicher Kapazitäten für die Entwicklung betrieblicher HIV-Politiken, die Aushandlung von Kollektivverträgen mit HIV/Aids-Klauseln und den Aufbau von Kampagnen gegen Stigmatisierung und Diskriminierung. Weitere Maßnahmen dienten der Schulung von neuen Bildungsbeauftragten, insbesondere aus den Reihen junger, aktiver Gewerkschaftsmitglieder.

14

Im Rahmen ihrer Bildungsarbeit griff die ITF erneut die Klimawandelproblematik auf und sensibilisierte die ihr angeschlossenen Gewerkschaften für dieses Thema. In diesem Jahr führte die ITF erstmals ein gewerkschaftliches Bildungsprogramm zum Klimawandel im Rahmen der Online-Akademie des Internationalen Verbands für Arbeiterbildung (IVA) durch. Zur

Unterstützung der ITF-Tätigkeit im Bereich Klimawandel wurden eigene Bildungsmaterialien erstellt, die unter www.itfglobal.org/policy/trade-union-resources.cfm heruntergeladen werden können.

15

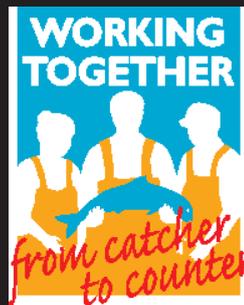
Weitere Bildungsmaterialien wurden zur Unterstützung der ITF-Tätigkeit zum Thema öffentlicher Verkehr entwickelt. Siehe www.qualitypublictransport.org.

16

Aufgrund von Problemen im Gastgeberland fiel die ITF-Sommerschule in diesem Jahr aus. Es bestehen aber bereits Pläne für die Durchführung der Sommerschule in den Vereinigten Staaten im Jahr 2013.

Kapitel 2

UNSERE KAMPAGNEN



GLOBALER LOGISTIKSEKTOR

17

Im Mai fand in London (Großbritannien) die Jahressitzung des ITF/UNI-Netzwerks für Globale Lieferdienste statt, an der 100 Vertreter/innen von Gewerkschaften bei multinationalen Lieferdiensten teilnahmen. Die hohe Teilnehmer/innenzahl dieser bis dahin größten Sitzung des Netzwerks ist ein Zeichen für die zunehmende Bedeutung dieses zentralen Netzwerks aktiver Gewerkschafter/innen aus Mitgliedsorganisationen von ITF und UNI, dem globalen Gewerkschaftsverband für Beschäftigte im Dienstleistungssektor. Über die Vernetzung aktiver Mitglieder in allen Unternehmensniederlassungen kämpfen Gewerkschaften, die Beschäftigte bei multinationalen globalen Lieferdiensten vertreten, wie DHL, FedEx, UPS, TNT und GeoPost, gemeinsam für die Rechte und Einhaltung von Normen für alle Beschäftigten, unabhängig von ihrem Herkunftsland oder Beschäftigungsstatus.

18

Die globalen Gewerkschaftsverbände gehen zunehmend zu solchen solidarischen, branchenübergreifenden Arbeitsansätzen über, um gemeinsame Herausforderungen in Angriff zu nehmen und die Durchsetzungskraft einzelner Gewerkschaften durch ihre Vernetzung innerhalb des globalisierten Arbeitsmarkts zu erhöhen. Im Oktober verpflichteten sich führende Mitglieder von ITF und UNI gemeinsam mit der Führungsspitze der IndustriALL, einem neuen globalen Gewerkschaftsverband für Beschäftigte im Bergbau-, Energie- und Produktionssektor, zur engeren Zusammenarbeit im Interesse des Aufbaus gewerkschaftlicher Stärke entlang der weltweiten Lieferketten. Dies war ein weiterer Schritt zur zunehmenden Verflechtung durch Bündnisse, wie die enge Zusammenarbeit, die die ITF bereits mit der Internationalen Union der Lebensmittelarbeiter-Gewerkschaften (IUL) unterhielt.

SOZIAL GERECHT

AUF

DU MIT



19

Man kann mit Fug und Recht behaupten, dass ein globaler Lieferdienst die ITF im Jahr 2012 mehr in Atem hielt als alle anderen. Die Auseinandersetzung der ITF mit der Deutsche Post/DHL-Gruppe ist jedoch ein typisches Beispiel für die zahlreichen Herausforderungen und Möglichkeiten, denen die ITF-Gewerkschaften beim Umgang mit multinationalen Unternehmen gegenüberstehen.

Solidarität mit den DHL-Beschäftigten in der Türkei

20

Über viele Monate hinweg organisierten die ITF und die ihr angeschlossenen Gewerkschaften Kundgebungen zur Unterstützung der (damals) 24 Mitglieder der türkischen Gewerkschaft Türkiye Motorlu Tasit İşçileri Sendikası (TÜMTİS), die von DHL/Türkei aufgrund von Anschuldigungen entlassen worden waren, die nach Meinung der ITF frei erfunden waren. Während TÜMTİS ihre Mitglieder bei der Anfechtung der Entlassungen vor Gericht unterstützte, forderte die ITF den Lieferdienstriesen wiederholt dazu auf, sein Tochterunternehmen DHL/Türkei zu Gesprächen mit der Gewerkschaft zu veranlassen.

21

ITF-Gewerkschaftsmitglieder in aller Welt demonstrierten daraufhin die Stärke der internationalen Solidarität mit den entlassenen TÜMTİS-Mitgliedern, indem sie ihnen moralische Unterstützung boten, Solidaritätsbotschaften schickten und eine Petition unterzeichneten. Einige – darunter eine Gruppe ukrainischer Seeleute, deren Schiff in der Türkei anlegte – stellten sogar den Streikposten vor der DHL-Niederlassung in Istanbul einen Besuch ab.

22

Im November veröffentlichte die ITF die Ergebnisse einer unabhängigen Untersuchung der Entlassungen, die ein Licht auf eine ausgeklügelte Anti-Gewerkschaftskampagne der höchsten Managementebene des Unternehmens warfen. Der von ITF und UNI Global Union in Auftrag gegebene Bericht mit dem Titel *"Aggressiv und gesetzeswidrig – Ein Bericht über Aktivitäten der Deutsche Post DHL in der Türkei"* enthielt überzeugende Beweise für ungerechte und unrechtmäßige Entlassungen, Drohungen und Einschüchterungsversuche, die innerhalb des Unternehmens ein Klima der Angst verursachten.

Der Bericht kann unter www.itfglobal.org/files/sealsodocs/36752/JohnLoganReport.pdf heruntergeladen werden.

23

Die intensive Solidaritätskampagne dauerte bis zum Ende des Jahres an. So beteiligten sich der ITF angeschlossene Gewerkschaften u. a. an einem Aktionstag am 12. Dezember, um den Kampf der TÜMTİS für ihre Anerkennung und Freiheit von Einmischung und Einschüchterung zu unterstützen.

24

Ende Dezember befand das Arbeitsgericht die Entlassung aller acht DHL-Beschäftigten, mit deren Fällen es bis dahin befasst worden war, für unrechtmäßig. Zum Jahresausgang war noch immer kein Ende des Arbeitskonflikts in Sicht.

Weitere Informationen über die Kampagne der ITF bei DHL/Türkei unter www.itfglobal.org/campaigns/respectatDHLturkey.cfm.

25

Norwegische Gewerkschaftsaktivistin nach Solidaritätskampagne wieder eingestellt

Monica Okpe, eine bekannte norwegische Gewerkschafterin, focht ihre Entlassung durch DHL erfolgreich vor Gericht an und setzte nach einem zehn Monate währenden Kampf, bei dem sie von der ITF und ihren Mitgliedsorganisationen unterstützt wurde, ihre Wiedereinstellung im Osloer DHL-Terminal Ulven durch. Während ihres gesamten Martyriums standen ihre Gewerkschaft Norsk Transportarbeiderforbund und weitere Gewerkschaften Monica Okpe zur Seite. Im Rahmen der ITF-Aktionswoche im Straßentransport im Jahr 2011 wurde zudem ein internationaler Aktionstag für sie ausgerufen.

26

DHL – steh zu deiner Verantwortung!

Im Mai nahmen Vertreter/innen von ITF und UNI in Frankfurt/Main (Deutschland) an der Jahreshauptversammlung der Deutsche Post-DHL teil, wo sie einen gemeinsamen Bericht präsentierten, der verbreitete und systematische Verstöße gegen Gewerkschafts- und Menschenrechte seitens des Unternehmens enthüllte.



27

Ihr Weißbuch mit dem Titel *“Unternehmerische Verantwortungslosigkeit: Globale Arbeitspraktiken bei Deutsche Post DHL aufgedeckt”* offenbarte Verstöße gegen die Vereinigungsfreiheit sowie den unverhältnismäßig hohen Einsatz von Leiharbeitskräften, die für dieselbe Tätigkeit wesentlich schlechter bezahlt werden als Stammbeschäftigte. Darüber hinaus wird dargelegt, dass DHL in Kolumbien, Costa Rica und Südafrika Beschäftigten dazu zwang, sich Lügendetektortests zu unterziehen, und u. a. in den USA Arbeitsschutzvorschriften missachtete.

28

Der Bericht, der bewusst in zeitlicher Nähe zum DHL-Nachhaltigkeitstag am 3. Mai veröffentlicht wurde, stellte klar heraus, dass diese Verletzungen von Arbeitsrechten in direktem Widerspruch zur Konzernpolitik von DP-DHL auf dem Gebiet der Unternehmensverantwortung und dem Engagement des Unternehmens für die Prinzipien des 2006 unterzeichneten UN-Global Compact stehen.

29

UNI und ITF bemühten sich indessen weiter darum, DHL zur Unterzeichnung einer globalen Rahmenvereinbarung zu bewegen, um allen Beschäftigten, gleich wo sie arbeiten, dieselben Rechte zu sichern.

Der Bericht *“Unternehmerische Verantwortungslosigkeit: Globale Arbeitspraktiken bei Deutsche Post DHL aufgedeckt”* steht unter www.respectatdhl.org/corporate-irresponsibility.html zum Download zur Verfügung.

30

DHL-Bündnis in Indien

Eine weitere positive Entwicklung für DHL-Beschäftigte zeichnete sich Anfang 2012 in Indien ab, wo Führungskräfte und aktive Basismitglieder von Gewerkschaften der Beschäftigten bei DHL den neuen indischen Koordinierungsrates All-India DHL Employees’ Coordination Council gründeten, dem Vertreter/innen von DHL-Belegschaften aus dem ganzen Land angehören.

31

Dieses neue Bündnis schafft eine Plattform für über eintausend direkte Angestellte sowie Vertragsbeschäftigte und Leiharbeiter/innen bei DHL in Indien und gibt ihnen ein ge-

meinsames Sprachrohr. Zudem bietet es der Unternehmensleitung eine zentrale gewerkschaftliche Anlaufstelle.

32

In einer Reihe von Seminaren und Sitzungen unterstützte die ITF die Mitgliedsorganisationen des Koordinierungsrates bei der Entwicklung einer Organisationsstrategie für DHL/Indien. Auf der ersten Sitzung des Rates im Juli wurde eine Bestandsaufnahme der bis dahin erfolgten Fortschritte durchgeführt. Im Anschluss daran trafen Vertreter/innen der ITF und der Gewerkschaft der DHL-Beschäftigten mit dem DHL-Management zusammen, um es über die Gründung des Koordinierungsrates zu informieren. Sie sprachen darüber hinaus wichtige Anliegen der Beschäftigten an, u. a. die Versetzung von sechs DHL-Angestellten von ihrer Heimatstadt Kalkutta nach Delhi im Jahr 2004 (sowie eine weitere Versetzung von Chennai nach Ahmedabad), als Strafe für ihr gewerkschaftliches Engagement.

33

Nach dem Treffen wurde die Unternehmensleitung aktiv und versetzte einige der Beschäftigten nach achtjähriger Trennung von ihren Familien wieder in ihre Heimatstädte zurück. Sie erklärte sich zudem zur Teilnahme an der zweiten Sitzung des Rates im Dezember in Mumbai bereit. Im Zentrum der Beratungen dieser Sitzung stand die Notwendigkeit, nicht gewerkschaftlich organisierten Beschäftigten und Gewerkschaftsmitgliedern und deren Anliegen Gehör zu verschaffen, die Kampagnenarbeit und Vernetzung auf nationaler und internationaler Ebene zu intensivieren und kontinuierliche Recherchen sowie Bildungs- und Schulungsmaßnahmen durchzuführen.

BILLIGHÄFEN UND GLOBALE NETZWERK-TERMINALS

34

Die heute von multinationalen Unternehmen betriebenen Lieferketten machen weltweit viele Häfen anfälliger für die Untergrabung von Sicherheits- und sonstigen Arbeitsnormen. Das ist z. B. der Fall, wenn Unternehmen ihre Profite maximieren wollen, indem sie Billighäfen nutzen, wo sie billigere Arbeitskräfte finden, keine Gesundheits- und Sicherheitsnormen einhalten und keine Gewerkschaften anerkennen müssen.

35

Die Situation wurde durch das zunehmende Auftreten globaler Netzwerk-Terminals (GNT) dramatisch beeinflusst, die sich nach wie vor um die Ausweitung ihres Anteils am globalen Markt bemühen. Die großen vier GNT – APM Terminals (APMT), Dubai Ports World (DPW), Hutchison Port Holdings (HPH) und PSA International (PSA) – kontrollieren inzwischen über die Hälfte der Häfen und Terminals weltweit. Die Beschäftigungsbedingungen, der Sozialschutz und die Lohnsätze ihrer Beschäftigten sind allerdings von Land zu Land unterschiedlich. ITF-Vertreter/innen trafen im Berichtsjahr mit DPW, APMT und PSA zusammen, um auf die Einhaltung des Rechts auf Organisation und menschenwürdige Beschäftigungsbedingungen für die Beschäftigten in allen Häfen zu drängen. Alle drei Unternehmen erklärten sich zur Zusammenarbeit mit der ITF-Sektion Häfen und der Universität von Cardiff (Großbritannien) im Rahmen einer von der ITF in Auftrag gegebenen Studie über die Arbeitsschutzpraktiken bei GNT bereit.

36

Die ITF engagierte sich ferner intensiv für die Unterstützung von Hafengewerkschaften, die mit Privatisierung und anderen, durch die verbreitete Dominanz von GNT im Hafensektor hervorgerufenen Problemen konfrontiert waren. In einigen Fällen ging es dabei um die Verbesserung von Arbeitsschutzpraktiken, in anderen darum, bei Häfen und Reedereien darauf zu drängen, aus Arbeitsschutzgründen, aber auch im Interesse der Arbeitsplatzsicherheit, ausschließlich Hafenbeschäftigte für den Ladungsumschlag einzusetzen. Viele dieser Aktivitäten wirkten sich positiv für die laufende ITF-Kampagne gegen Billighäfen aus, deren Arbeitsschutz- und Beschäftigungsbedingungen nach dem Urteil der ITF und den ihr angeschlossenen Gewerkschaften nicht den Normen entsprechen. In diesem Jahr erhielt die Kampagne gegen Billighäfen Auftrieb durch das wachsende Netzwerk von der ITF angeschlossenen Hafengewerkschaften in Häfen, die von GNT kontrolliert werden. Das GNT-Netzwerk unterstützte den Einsatz der Hafengewerkschaften für menschenwürdige Normen und bewirkte eine Zunahme an Solidarität und kollektiver Stärke.

37

Im Berichtsjahr führte die ITF Schulungen für gewerkschaftliche Funktionsträger/innen in den wichtigen indischen Häfen von Cochin, Navi Mumbai und Chennai durch. Im GTI- und im NSICT-Terminal (Navi Mumbai) sowie im CIPTL- und im CCTL-Terminal in Chennai erreichten die Gewerkschaften wichtige Organisationsziele und setzten darüber hinaus Forderungen für Beschäftigte im Logistiksektor im ICTT-Terminal in Cochin

durch. In Hongkong wurde ein umfassendes Fortbildungsprogramm, darunter auch eine Führungskräftebildung, durchgeführt. Im Rahmen dieser Veranstaltungen wurden ein Handbuch und weitere Tools für die Organisationsarbeit entwickelt.

38

Im Baltikum fanden Workshops und Fortbildungen statt, die sich an Führungsspitzen und Basismitglieder von Hafengewerkschaften richteten.

39

Nach einer Reihe von Todesfällen auf Billigflaggenschiffen, darunter drei Besatzungsmitglieder der unter Panama-Flagge fahrenden *Sage Sagittarius*, die im Oktober in australischen Gewässern unterwegs war, innerhalb von sechs Wochen, wurde im Hafen von Newcastle eine Aktion organisiert.

Durchbruch für Hafenbeschäftigte in Rotterdam (Niederlande)



40

Im Februar wurde in den Niederlanden ein langwährender Arbeitskonflikt beigelegt, dem der Verhandlungsstillstand zwischen Hafenbeschäftigten und Management in dem von APMT betriebenen Hafen von Rotterdam zugrunde lag. Mehrere Streiks und eine Welle internationaler Solidaritätsaktionen von ITF-Gewerkschaften führten schließlich zum Abschluss eines neuen Kollektivvertrags. Mitglieder der FNV Bondgenoten, die sowohl der ETF als auch der ITF angeschlossen ist, erhielten Unterstützungsschreiben von Hafengewerkschaften aus aller Welt. Ein entscheidender Erfolg war die Gewährleistung von Arbeitsplatzsicherheit im Vertrag der Beschäftigten im bestehenden Hafen sowie im Terminal, das APMT derzeit im neuen Hafen von Rotterdam Maasvlakte 2 baut.

41

Im Laufe des Konflikts hatten mehrere ITF-Mitgliedsorganisationen klar ihre Bereitschaft zu rechtmäßigen Protestaktionen zu erkennen gegeben, bei denen sie Schiffe von Rotterdam zu anderen Häfen umlenken wollten, um den Hafenbetrieb zu verzögern. Niek Stam, der nationale Sekretär der Sektion Häfen der FNV Bondgenoten, erklärte in einer Stellungnahme: "Das war uns eine große Hilfe und stärkte uns natürlich auch den Rücken am Verhandlungstisch."

Beschäftigte im Hafen von Sokhna ringen DPW Zugeständnisse ab



42

Der ITF angeschlossene Gewerkschaften in aller Welt unterstützten im Februar den zehntägigen Streik von 1.200 Hafenbeschäftigten in Sokhna (Ägypten) für die Regelung von Entschädigungszahlungen, die der Arbeitgeber DPW bereits vier Monate zuvor zugesagt hatte. Die Unabhängige Gewerkschaft der Hafenbeschäftigten in Sokhna konnte DPW in den auf den Streik folgenden Verhandlungen zudem Zugeständnisse im Hinblick auf Mitarbeiter- und Gewinnbeteiligungen abringen.

ORGANISIERUNG DER BESCHÄFTIGTEN BEI LAN

43

Die Entstehung der neuen fusionierten LATAM Airlines im Berichtsjahr veranlasste die ITF und ihre Mitgliedsorganisationen dazu, ihr eigenes Gewerkschaftsnetzwerk in Südamerika zu verstärken und zu erweitern. Infolge der Fusion ist LATAM nun die Muttergesellschaft der Fluggesellschaften LAN und TAM und deren Tochterunternehmen mit insgesamt 51.000 Beschäftigten in Chile, Brasilien, Argentinien, Kolumbien, Ecuador und Peru.

44

Das ITF-Netzwerk bei der LAN wurde um die Gewerkschaften bei allen Unternehmen der neuen Gruppe erweitert und in LATAM-Netzwerk umbenannt. Das Netzwerk ist im Jahr 2012 deutlich gewachsen und hat die Zusammenarbeit und die Unterstützungskompetenz der ihm angehörenden Gewerkschaften erheblich verbessert, was zum großen Teil einer Seminarreihe der ITF zu verdanken ist, die von der Friedrich-Ebert-Stiftung (FES) finanziert und von FNV Mondiaal unterstützt wurde. Das aggressive, gewerkschaftsfeindliche Verhalten des Unternehmens stellte die Gewerkschaften vor etliche Herausforderungen und Probleme. Das Bewusstsein, Teil des Netzwerks zu sein, hat ihnen jedoch sehr geholfen. So erfuhren zum Beispiel die LAN-Gewerkschaften in Kolumbien, dass das Unternehmen auf Organisierungskampagnen in Peru und Ecuador mit Massenentlassungen reagierte. Die Erfahrungen der Gewerkschaften in diesen Ländern konnten sie für ihre eigene Organisationsarbeit nutzen. Das Netzwerk unterstützte auch die kolumbianische Kabinenpersonalgewerkschaft bei der Gründung einer neuen Gewerkschaft für das technische Personal bei LATAM und der Aushandlung eines ersten Vertrags. Es stand ferner kolumbianischen Pilot/innen zur Seite, die vom Unternehmen unter enormen Druck gesetzt wurden.

45

Als die Gewerkschaft des technischen Personals in Peru ihre Führungsspitze neu wählte, mobilisierten die LATAM-Gewerkschaften schnelle internationale Unterstützung, um Einmischungsversuche des Unternehmens zu unterbinden. Aus ersten Plänen, die auf den von der Friedrich-Ebert-Stiftung (FES) unterstützten Seminaren entwickelt wurden, entstand in Peru ein neuer Verband von Luftverkehrsgewerkschaften. In Argentinien intensivierte sich die Zusammenarbeit zwischen den Gewerkschaften, so wurden z. B. erstmals gemeinsame Verhandlungen aller LATAM-Gewerkschaften mit dem Unternehmen durchgeführt.

Ein Film über dieses Projekt kann unter www.itfglobal.org/civil-aviation/index.cfm abgerufen werden.

STÄRKUNG DER BILLIGFLAGGENKAMPAGNE

46

Die Rolle des ITF-Inspektor/innen-Teams wurde einer Überprüfung unterzogen. Auf dieser Grundlage wurden neue Verfahren und Abläufe zu seiner Unterstützung entwickelt.

47

Einführung der Politik von Mexico City

Mitarbeiter/innen des ITF-Sekretariats in London nahmen an einer Reihe eigens entwickelter Fortbildungsworkshops teil, um ihr Verständnis der wichtigsten Beschlüsse des letzten ITF-Kongresses in Mexico City (2010) und deren Folgen für die Tätigkeit der ITF-Inspektor/innen zu verbessern. Zur Aufklärung über die Billigflaggenpolitik von Mexico City, die nun die gesamte Tätigkeit der ITF im Bereich der Billigflaggenkampagne untermauert, und zur Unterstützung ihrer Umsetzung durch die angeschlossenen Gewerkschaften wurden weitere Kommunikationstools und Fortbildungsmodule entwickelt. Darüber hinaus wurden mehrere Maßnahmen ergriffen, um die Wege der Zusammenarbeit zwischen der ITF und ihren Mitgliedsorganisationen zu verbessern (siehe unten).

Erster Runder Tisch zu maritimen Angelegenheiten: ein Meilenstein der ITF-Tätigkeit



48

Im September 2012 wurde ein wegweisender Runder Tisch zu maritimen Angelegenheiten einberufen, zu dem 200 Funktionsträger/innen sowie aktive und künftige Führungskräfte aus Hafen- und Seeleutegewerkschaften aus 51 Ländern zusammenkamen. Der Runde Tisch fand in Casablanca (Marokko) statt, womit der wachsenden Bedeutung Rechnung getragen wurde, die die arabische Welt im Zuge der Entstehung neuer Gewerkschaften in der Folge des arabischen Frühlings für die Gewerkschaftsbewegung im Verkehrssektor hat. Die Idee für die Veranstaltung war das Ergebnis einer Überprüfung der demokratischen Strukturen der ITF-Billigflaggenkampagne. Ziel war die Ausweitung und Verbesserung des Engagements und der Mitwirkung angeschlossener Gewerkschaften bei Entscheidungsprozessen und Kampagnenaktivitäten im Rahmen der Billigflaggenkampagne und der Kampagne gegen Billighäfen. Die ITF und die teilnehmenden Gewerkschaften nutzten die Veranstaltung ferner, um Druck für die Freilassung von Said Elhairech und Mohamed Chamchati auszuüben, der beiden inhaftierten Generalsekretäre der der ITF angeschlossenen marokkanischen Seeleute- bzw. Hafengewerkschaft (siehe auch Seite 23 – Absatz 109).

PREKÄRE BESCHÄFTIGUNG

49

Vor dem Hintergrund der laufenden globalen Finanzkrise stieg 2012 die Zahl der kurzfristig bzw. geringfügig beschäftigten Arbeitnehmer/innen, die unter prekären Bedingungen für ihren Lebensunterhalt kämpfen, in zahlreichen Ländern weiter an. Diese rechtlich weitgehend ungeschützten Arbeitnehmer/innen – darunter Taxi-, Jeepney- und Motorradtaxifahrer/innen, Verkäufer/innen, Beschäftigte in ausgelagerten Tätigkeiten bei den Bahnen und in der Kleinfischerei – schlagen sich oft ohne den Schutz von Gewerkschaftsverträgen oder irgendeine Form von Sozialgesetzen durch, wenngleich sich auch einige Kooperativen oder sonstigen Gruppen anschließen. In allen Verkehrssektoren, besonders in ärmeren Ländern, bekamen Gewerkschaften im Rahmen ihrer Organisationstätigkeit die Auswirkungen der zunehmenden prekären Beschäftigungsverhältnisse zu spüren. Im November beauftragte die ITF das Global Labour Institute (GLI) mit der Durchführung einer kurzen Studie über die Art und das Ausmaß prekärer Beschäftigung im Verkehrssektor und die Erfahrungen im Bereich der gewerkschaftlichen Organisation informell Beschäftigter.

50

Ziel der Studie war zudem die Identifizierung von ITF-Gewerkschaften, die im informellen Sektor erfolgreich Organisationsarbeit durchführen und anderen Gewerkschaften als "Mentor"-Organisationen bei der Organisation, insbesondere von jungen und weiblichen Beschäftigten sowie von Wanderarbeitnehmer/innen helfen können. Die ITF erhofft sich von dieser Untersuchung größeren Einblick in die für prekär und informell Beschäftigte geltenden Gesetze und Bestimmungen zu erhalten, die möglicherweise Arbeitnehmer/innenrechten zuwiderlaufen.





VERBESSERUNG DER BEDINGUNGEN IM FISCHEREISEKTOR

51

Die Fischereiwirtschaft ist einer der prekärsten Beschäftigungsbereiche der Welt und macht regelmäßig durch erschreckende Fälle von Ausbeutung und Schikanen von sich reden. Die Fangtätigkeit ist extrem gefährlich und anstrengend sowie unsicher und weitgehend unreguliert. Auch zahlreiche Arbeitsplätze in anderen Bereichen des Fischereisektors sind unreguliert, unsicher und von Ausbeutung geprägt.

52

Entwicklung internationaler Schutzregelungen

Ein zentraler Bereich der ITF-Tätigkeit im Berichtsjahr war die Lobbyarbeit für das IAO-Übereinkommen 188 über die Arbeit in der Fischereiwirtschaft 2007, das annehmbare Mindestnormen zum Schutz von Fischereibeschäftigten in allen Aspekten ihrer Tätigkeit vorsieht. Das Übereinkommen wurde zwar bereits verabschiedet, kann aber erst nach seiner Ratifizierung durch mindestens zehn IAO-Mitgliedsstaaten vollständig in Kraft treten. Zum Jahresende 2012 hatten erst zwei Länder das Übereinkommen ratifiziert.

53

Im Februar gab die ITF einen Leitfaden zum IAO-Übereinkommen 188 heraus, um Fischereigewerkschaften und ihre Mitglieder über seinen Inhalt zu informieren und in die Lage zu versetzen, effektiver für seine Ratifizierung zu werben. Der Leitfaden mit dem Titel "The ILO Work in Fishing Convention 2007 – A Guide for Unions" steht auf Arabisch, Englisch, Französisch, Indonesisch, Spanisch und Tamil zur Verfügung und kann unter www.itfglobal.org/infocentre/pubs.cfm/detail/33050 heruntergeladen werden.

54

Neben der Lobbyarbeit für das IAO-Übereinkommen 188 übte die ITF weiter Druck auf Arbeitgeber aus, die Normen in der Branche zu verbessern. Die ETF, der europäische Arm der ITF, schloss ein Abkommen mit Arbeitgeberverbänden, die auf den Grundsätzen des IAO-Übereinkommens 188 beruht und bald in EU-Recht eingehen soll. Das in Göteborg (Schweden) unterzeichnete Abkommen manifestiert das gemeinsame Engagement für bessere Arbeits- und Lebensbedingungen von Fischereibeschäftigten auf in der EU registrierten Schiffen und Fischereifahrzeugen, die einen europäischen Hafen anlaufen, ungeachtet der Flagge oder der Nationalität der Besatzungsmitglieder. Es soll dazu beitragen, stringenter rechtliche Rahmenbedingungen für Mitgliedsstaaten mit schwächeren Rechtsvorschriften im Bereich der Fischereiwirtschaft zu schaffen.

55

Kampagne "From Catcher to Counter"

Im Jahr 2012 setzte die ITF die gemeinsame Kampagne mit der Internationalen Union der Lebensmittelarbeiter-Gewerkschaften

(IUL) unter dem Slogan "From Catcher to Counter" fort, die sich gegen illegale, nicht gemeldete und unregulierte Fangtätigkeit wendet und darauf abzielt, den gewerkschaftlichen Einfluss im Interesse aller Arbeitnehmer/innen entlang der Lieferkette im Fischereisektor zu stärken, von den Beschäftigten auf See bis zu den Verkäufer/innen an den Fischtheken. Dreh- und Angelpunkt der im Jahr 2011 gestarteten Kampagne ist das zweifache Ziel, die Gewerkschaftsvertretung im Fischereisektor auszubauen und die Ratifizierung des IAO-Übereinkommens 188 zu erreichen. Im Zuge der laufenden Projektentwicklung rund um den Globus lag der Fokus 2012 auf der Erhöhung des gewerkschaftlichen Einflusses in Ländern mit ausgeprägter Fangtätigkeit, sowohl was die Beschäftigung angeht, als auch im Hinblick auf die wirtschaftliche Bedeutung des Fischereisektors für Investitionen aus dem Ausland und Exportmärkte.

Mehr über die Kampagne "From Catcher to Counter" unter www.itfglobal.org/fish/index.cfm.

56

Zusammenarbeit mit Regierungen

Nach jahrelangem Einsatz der der ITF angeschlossenen Maritime Union of New Zealand (MUNZ) für eine Verschärfung der Regulierungsvorschriften und zahlreichen Bemühungen der Gewerkschaft und der ITF, schikanierten und ausgebeuteten ausländischen Besatzungsmitgliedern von Fangschiffen zu helfen, willigte die neuseeländische Regierung im Mai 2012 endlich ein, unter ausländischer Flagge fahrenden Schiffen die Fangtätigkeit in neuseeländischen Gewässern zu verbieten. Mit dieser Maßnahme trägt die Regierung der Sorge über die Ausbeutung der Crews auf solchen Fangschiffen bis hin zu sklavereiähnlichen Beschäftigungsbedingungen Rechnung. Sie hat zur Folge, dass alle Schiffe, die in den Hoheitsgewässern des Landes Fischfang betreiben, unter neuseeländischer Flagge fahren müssen und die Besatzungsmitglieder somit unter dem Schutz der Arbeitsnormen des Landes stehen.

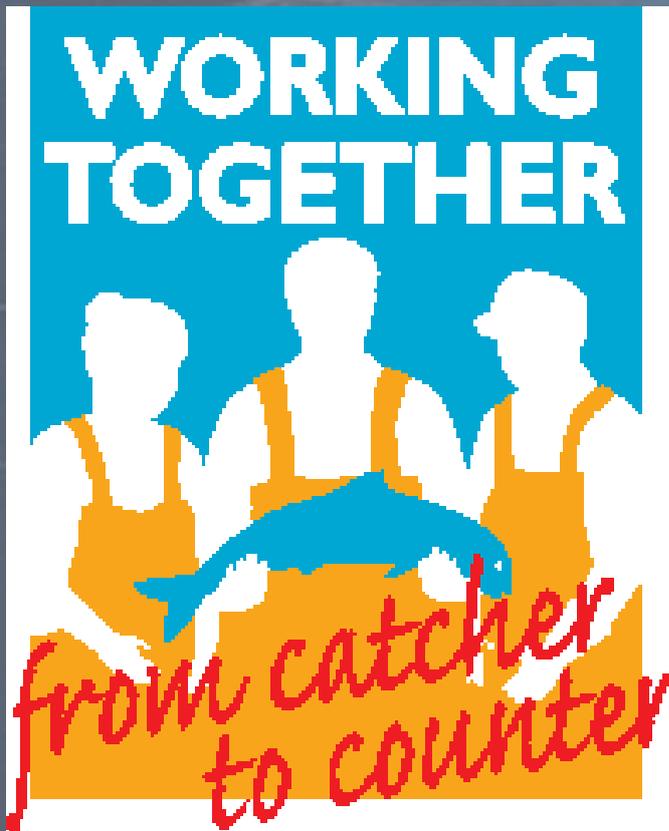
57

Organisieren für bessere Bedingungen

Bei der Verfolgung des Ziels, die Zahl der Gewerkschaftsmitglieder und den gewerkschaftlichen Einfluss im Fischereisektor zu erhöhen, führte die ITF umfassende Recherchen über die bestehenden gewerkschaftlichen Organisationsgrade und Verträge durch. Das Projekt umfasste Workshops in Chile, Ägypten, Norwegen, Papua-Neuguinea, Peru, Spanien und den Philippinen zur Kartierung des Sektors und zur Vermittlung von Organisations- und Verhandlungstechniken. Zur Unterstützung der Initiative absolvierten 17 ITF-Inspektor/innen eine Fortbildung zum IAO-Übereinkommen 188 und zur Organisationsarbeit entlang der Lieferkette.

“Das IAO-Übereinkommen über die Arbeit in der Fischereiwirtschaft 2007 zielt darauf ab, Fischereibeschäftigten weltweit Zugang zu einem Mindestmaß an menschenwürdigen Beschäftigungs- und Lebensbedingungen zu geben. Wir halten es für unabdingbar, dass noch weitere Länder das Übereinkommen ratifizieren, und sehen es als wichtige Aufgabe für die Gewerkschaften der Fischereibeschäftigten, sie zu diesem Schritt zu bewegen.”

Jon Whitlow, Sekretär der ITF-Sektion Fischereiwirtschaft



‘From Catcher to Counter’: eine gemeinsame Kampagne von ITF und IUL (siehe Abs. 55)

58

In Papua-Neuguinea, wo die Kampagne bereits weiter fortgeschritten war, konnte die der ITF angeschlossene PNGMYWU Tausende neuer Mitglieder gewinnen. Dies stärkte ihren Einfluss erheblich und hatte ihre Anerkennung und den Abschluss von Kollektivverträgen in fünf der insgesamt acht dort niedergelassenen integrierten Unternehmen zur Folge.

59

Unterstützung von Angehörigen ertrunkener Fischereibeschäftigter

Im Januar bot die ITF den Angehörigen von fünf Fischereibeschäftigten, die beim Untergang ihres Schiffes ums Leben gekommen waren, ihre Hilfe an. Die Männer, drei Ägypter und zwei Iren, wurden vermisst gemeldet, nachdem der unter irischer Flagge fahrende Trawler *Tit Bonhomme* bei einem Sturm vor der Küste von Cork gesunken war. Die ITF vermittelte den Kontakt der Angehörigen der ägyptischen Fischer zu der ihr angeschlossenen ägyptischen Seeleutegewerkschaft, die ihnen in ihrem Heimatland Unterstützung bot.

60

Schuldknechtschaft an den Pranger gestellt

Im Juni unterstützte die ITF gemeinsam mit UNI eine Petition, in der der Einzelhandelsriese Walmart aufgefordert wurde, Vorwürfe schwerer Misshandlungen in einigen Fischfabriken in Thailand, von denen Walmart beliefert wird, zu untersuchen. Der Petition war ein Aufstand in einem thailändischen Garnelenverarbeitungsbetrieb vorausgegangen, wo ausländischen Beschäftigten die Pässe abgenommen und ihre Löhne drastisch gekürzt worden waren, sodass sie sich gegenüber dem Betrieb verschuldeten und im Status von Schuldknechten arbeiten mussten. Für die Petition wurden über 100.000 Unterschriften gesammelt. Die Beschäftigten erhielten ihre Ausweise wieder und konnten in ihre Heimatländer zurückkehren.

JUNGE VERKEHRS- BESCHÄFTIGTE



“Manche sind der Meinung, dass wir nicht so viel beizutragen haben, nur weil wir jung sind. Rund um den Globus lehnen sich jedoch viele junge Beschäftigte engagiert gegen Missstände auf, und das erfolgreich! Wichtiger als ihre Erfahrungsberichte sind jedoch die Lösungen, die sie zur Unterstützung ihrer Kolleginnen und Kollegen auf internationaler Ebene einbringen. Das ist für mich jedes Mal aufs Neue inspirierend.”

Travis Harrison, Canadian Auto Workers (CAW),
Co-Vorsitzender des ITF-Ausschusses für junge
Arbeitnehmer/innen in der Verkehrswirtschaft,
September 2012



61

Im September entwickelten 120 aktive junge Mitglieder von 54 Gewerkschaften aus 28 Ländern auf der Konferenz für junge Verkehrsbeschäftigte in Montreal (Kanada) Aktionspläne für die Bereiche Wirtschaft, Umwelt, prekäre Beschäftigung und Gewerkschaftsaufbau. Es war die größte, aber nicht die einzige Versammlung junger ITF-Aktivist/innen im Jahr 2012. Ferner fanden zwei Veranstaltungen in der arabischen Region statt, wo junge Menschen in der Folge des arabischen Frühlings begeistert an der Gestaltung des Wandels und der Bewältigung von Problemen mitwirken wollen. Bei einer Sitzung für junge Studierende an Bahnhochschulen in Russland wurde die Notwendigkeit hervorgehoben, junge Menschen im Vorfeld bzw. zum Start ihres Berufslebens zu erreichen.

62

Im November reisten 28 Delegierte aus Australien, Bangladesch, Indien, Indonesien, Nepal, den Philippinen, Singapur und Taiwan zum ersten ITF-Seminar für Frauen und junge Arbeitnehmer/innen in der Region Asien/Pazifik nach Bangkok (Thailand). Dort diskutierten sie über Probleme und tauschten Anregungen und persönliche Erfahrungen aus. Sie befassten sich mit möglichen Ansätzen zur Erhöhung des Anteils weiblicher und junger Beschäftigter in ihren Gewerkschaften durch Vernetzung und Organisationsarbeit. Sie berieten ferner über Module aus den ITF-Handbüchern für die Organisations- und Kampagnenarbeit und entwickelten Vorschläge für deren Nutzung zur Organisation und Mobilisierung junger und weiblicher Beschäftigter in Verkehrsunternehmen.

63

ITF-Konferenz für junge Verkehrsbeschäftigte
Das ITF-Jugendprogramm startete im Jahr 2006. Die Konferenz in Montreal war die dritte von aktiven jungen ITF-Mitgliedern ausgerichtete Veranstaltung und die erste, die außerhalb des ITF-Kongresses durchgeführt wurde. Die Delegierten (zu 41 Prozent Frauen) befassten sich mit Ansätzen für den Aufbau eines gewerkschaftlichen Internationalismus und die Mobilisierung globaler Solidarität im Kontext von Problemen, von denen junge Leute überproportional betroffen sind: die Wirtschaftskrise, der Mangel an menschenwürdigen Arbeitsplätzen und die Erderwärmung. Sie berieten über Herausforderungen der gewerkschaftlichen Jugendarbeit, wie der Aufklärung junger Beschäftigter über die Errungenschaften, die Gewerkschaften für sie durchgesetzt haben, und die größere Beteiligung aktiver junger Mitglieder an Sitzungen und in Entscheidungsgremien. Mehr dazu im ITF-Blog für junge Arbeitnehmer/innen unter www.itfglobal.org/youngworkersblog.

64

Anpassung an den Wandel

An der Konferenz für junge Beschäftigte in Amman (Jordanien) im März nahmen 31 junge Aktivist/innen aus 11 arabischen Ländern teil. Sie kamen zu dem Ergebnis, dass die Gewerkschaftsbewegung junge Beschäftigte in den Fokus rücken muss, um regionalen und globalen Herausforderungen die Stirn zu bieten. Sie berichteten über ihre maßgebliche Beteiligung an den jüngsten politischen Umwälzungen in ihren Ländern und den wichtigen Beitrag, den sie leisten können. Gewerkschaften müssten dem Rechnung tragen und sich darauf einstellen, um Vorreiter des Wandels zu sein, erklärten sie.

65

Jugendseminar in Beirut (Libanon)

Im Oktober nahmen junge Gewerkschaftsmitglieder aus der arabischen Welt an einem von ITF und FES ausgerichteten Jugendseminar in Beirut teil, um den sozialen Wandel in der arabischen Welt einer Analyse zu unterziehen und sich mit der Notwendigkeit der Stärkung von Gewerkschaften durch die bessere Einbindung junger Beschäftigter auseinanderzusetzen. Anhand des ITF-Organising-Handbuchs berieten die Teilnehmer/innen über Probleme junger Beschäftigter und die möglichen Reaktionen von Arbeitgebern und Regierungen auf ihre Organisierungskampagnen. Entschlossen zum Aufbau eines starken ITF-Netzwerks für junge Beschäftigte in der arabischen Welt vereinbarten sie, sich über soziale Medien auszutauschen.

Teilnehmer/innen des Seminars in Beirut

„Wir wissen, dass der Wandel kommt, z. B. durch Privatisierung, und müssen junge Beschäftigte auf unsicheren Arbeitsplätzen organisieren. Junge Leute haben nicht nur Ängste, sie bringen auch Leidenschaft mit. Sie wollen Lösungen für ihre Probleme am Arbeitsplatz. Ganz gleich, ob sie befristet oder unbefristet bei öffentlichen oder privaten Unternehmen tätig sind, die Gewerkschaften müssen für sie da sein.“

66

Russische Bahngewerkschaft fördert Jugend

Studierende von Bahnhochschulen in ganz Russland kamen im Februar in St. Petersburg zu einer Veranstaltung der Gewerkschaft ROSPROFZHEL unter dem Motto "Studierende – starke Gewerkschaftsspitzen" zusammen, die der Mitgliederwerbung und der Einbindung junger Leute in die Gewerkschaftsarbeit dient. Jungen Menschen soll damit Gelegenheit zum Erfahrungsaustausch und zu einer gewerkschaftlichen Basisschulung sowie zur Besichtigung von Bahnbetrieben zu geben. Die ROSPROFZHEL war eine der ersten Gewerkschaften, die sich im Lenkungsausschuss der ITF für junge Arbeitnehmer/innen engagierte.

WEIBLICHE VERKEHRSBESCHÄFTIGTE



“Führungsaufgaben wahrzunehmen bedeutet nicht unbedingt, an der Spitze einer Gewerkschaft zu stehen. Auf allen Ebenen können Führungspositionen eingenommen werden, wenn die Fähigkeiten und die Motivation dazu vorhanden sind. Einige der hier anwesenden Frauen sind Generalsekretärinnen, andere stehen gerade erst am Beginn ihrer Gewerkschaftslaufbahn. Was sie jedoch verbindet, ist der Wunsch, weibliche Mitglieder zu entwickeln und ihre Gewerkschaften zu stärken.”

Alison McGarry, ITF-Koordinatorin für Frauenfragen, bei einer ITF-Schulung zur Entwicklung weiblicher Führungskräfte

67

Dank gezielter Initiativen der ITF und ihr angeschlossener Gewerkschaften wurden viele weibliche Beschäftigte als Neumitglieder gewonnen oder übernahmen erstmals strategische Funktionen in Gewerkschaften. Im Rahmen eines speziellen Programms zur Führungskräfteentwicklung, das die ITF im Jahr 2011 aufgelegt hatte, wurden im Laufe des Jahres 98 Frauen fortgebildet, darunter 14 Mitglieder des ITF-Frauenausschusses. Das Programm "Wandel bewirken" wurde gemeinsam mit dem Programm für Arbeit und Arbeitsleben der Harvard Universität entwickelt und soll im Jahr 2013 im Rahmen regionaler ITF-Veranstaltungen umgesetzt werden. Die Schulung, die u. a. ein Mentorinnensystem umfasst, soll in erster Linie Gewerkschafterinnen helfen, eigene Kompetenzen zu identifizieren,

die sie zur Steigerung ihrer Durchsetzungsfähigkeit und Effizienz als Führungskräfte benötigen.

68

Im April kamen 42 Gewerkschafterinnen in Esher (Großbritannien) zu einer Strategieplanungssitzung zusammen, um ihre Führungskompetenzen zu entwickeln und die nächsten Schritte der Kampagne für eine stärkere Beteiligung weiblicher Mitglieder in der Gewerkschaftsbewegung zu planen. Unter www.youtube.com/watch?v=0348lvGxeU ist ein Film von der Veranstaltung eingestellt. Ab Dezember 2013 werden Schulungsmaterialien online zur Verfügung stehen.

69

Meilensteine der Organisationsarbeit

Die ITF-Frauenabteilung führte 2012 mehrere gezielte Mitgliederwerbekampagnen unter weiblichen Beschäftigten durch, u. a. ein Organisationsprojekt bei Global Telesales und eine Pilotkampagne zur Organisierung von Callcenter-Beschäftigten in Südafrika. Gleichzeitig trug sie Sorge dafür, dass weibliche Beschäftigte in den Organising-Projekten der ITF in allen Verkehrssektoren berücksichtigt und angesprochen werden.

70

So verabschiedete die ITF-Sektion Zivilluftfahrt beispielsweise im Juli einen Plan zur Schulung eines Kaders aktiver Mitglieder in der Region Asien/Pazifik, die langfristig zu Organisationsbeauftragten ausgebildet werden sollen. Sie rief die Gewerkschaften auf, Frauen und junge Mitglieder in diese Gruppe zu entsenden. Im Rahmen dieser regionalen Strategie entwickelte die Sektion ferner eine gezielte Bildungs-/Organisationskampagne, in deren Zentrum Gender-Themen stehen.

71

Keine Gewalt gegen Frauen

Der Einsatz gegen Gewalt an Frauen war nach wie vor ein zentraler Schwerpunkt des ITF-Frauenprogramms. Hierfür wurde ein neuer Leitfaden namens "No Violence Against Women" erarbeitet. Er beleuchtet den gewerkschaftlichen Einsatz gegen zunehmende Angriffe auf weibliche Verkehrsbeschäftigte, sowohl am Arbeitsplatz als auch im häuslichen Umfeld, infolge von Sparmaßnahmen und bietet Gewerkschaften Orientierungshilfen für die Entwicklung von Anti-Gewalt-Strategien. Er sollte im Juli 2013 veröffentlicht werden.

72

ITF-Gewerkschaften beteiligten sich erneut am UN-Tag gegen Gewalt gegen Frauen und unterstützten zudem verstärkt die "White Ribbon"-Kampagne, die sich für ein Ende der Männergewalt in Beziehungen einsetzt. Entschließungen des ITF-Vorstands sowie von maritimen Sitzungen und der Regionalkonferenz Asien/Pazifik bestätigten die Anti-Gewalt-Kampagne als einen der Schwerpunkte der ITF-Tätigkeit.

73

Der ITF-Frauenausschuss setzte sich gemeinsam mit dem Internationalen Gewerkschaftsbund (IGB) bei der UN-Kommission zum Status von Frauen für die Verabschiedung strengerer Normen zum Thema Gewalt gegen Frauen durch die Uno ein.

74

Am Internationalen Frauentag beteiligten sich ITF-Gewerkschaften mit lokalen und regionalen Aktivitäten. Über 80 Gewerkschaften wurden von der ITF mit Plakaten und Aufklebern versorgt.

75 Weiblichen Seeleuten Gehör verschaffen

Die Anliegen und Probleme weiblicher Seeleute standen im Blickpunkt des ITF-Regionalausschusses für Seeleute und Fischereibesetzende in Asien/Pazifik, der im Juni 2012 in Jakarta (Indonesien) tagte. Die Vertretung von Frauen im maritimen Sektor muss verbessert werden, um ihren Einfluss zu steigern, so das Fazit der Beratungen. Zwar steigt der weibliche Erwerbsanteil in der Branche und immer mehr Frauen besuchen eine Schifffahrtsakademie, dennoch sind nach wie vor weniger als ein Prozent der ca. 1,25 Mio. Seeleute in der Region Frauen.

76 Wie die Erfahrung zeigt, muss nur eine kleine Zahl von Frauen den Anfang machen, damit andere folgen. Diese Hoffnung brachten die fünf Frauen unter den 22 Teilnehmer/innen eines Workshops für Mitglieder von Seeleutegewerkschaften zum Ausdruck, der im September in Alexandria (Ägypten) stattfand. Gemeinsam mit ihren Kollegen lernten sie anhand praktischer Übungen neue, effiziente Verhandlungstechniken.

77 Im Berichtsjahr wurde ein *Leitfaden für modellhafte Praktiken für weibliche Beschäftigte im maritimen Sektor* herausgegeben. Er steht inzwischen in vier Sprachversionen unter www.itfglobal.org/infocentre/pubs.cfm/detail/39317 zum Download zur Verfügung.

78 Ein wichtiger Meilenstein war der Aufbau des Netzwerks für weibliche Verkehrsbeschäftigte in Ägypten, das im Jahr 2013 seine Tätigkeit aufnehmen sollte.

79 Ein weiterer Höhepunkt des Jahres war der von der ITF geförderte erste ausschließlich weibliche Jahrgang an der Weltschifffahrtsuniversität (WMU), siehe unten.

Neuer Jahrgang an der WMU



Von links nach rechts: Franka Foncham, Rezky Hamza, Alina Prylipko, Magdalene Ofori Addai und Katakai Ofa Qarase

80 Mit finanzieller Unterstützung der ITF-Wohltätigkeitsstiftung für Seeleute (Seafarers' Trust) schrieben sich im Oktober fünf Frauen an der Weltschifffahrtsuniversität (WMU) ein und bilden damit den ersten ausschließlich weiblichen Jahrgang der von der Internationalen Seeschifffahrtsorganisation (IMO) finanzierten Hochschule. Der Seafarers' Trust vergibt seit dem Jahr 1987 Stipendien für ein Studium an der WMU in Malmö (Schweden).

81 Eine der neuen Studentinnen ist Katakai Ofa Qarase vom Fachbereich Seeschifffahrt und Häfen der nationalen Universität von Fidschi in Suva. Als Kapitän und Dozentin für Nautik schrieb sich Qarase für den Studiengang maritime Sicherheit und Umweltverwaltung ein. Die anderen Studentinnen sind Franka Foncham vom Verkehrsministerium in Kamerun und Rezky Hamza von der indonesischen Schifffahrtsbehörde, die beide den Studiengang Schifffahrt und Hafenmanagement belegten, Alina Prylipko vom Inspektorat für die Ausbildung und Zertifizierung von Seeleuten der Ukraine, die sich für das Fach maritime Aus- und Weiterbildung entschied, und Magdalene Ofori Addai von der Schifffahrtsbehörde von Ghana, die sich für die Fächer Seerecht und Meerespolitik einschrieb.

82 Workshop für weibliche Hafenbeschäftigte



83 Im Juli nahmen etwa 120 weibliche Hafenbeschäftigte an einem Workshop in Mumbai (Indien) teil, der sich mit anhaltenden Arbeitsplatzproblemen beschäftigte, wie der Notwendigkeit zur Bereitstellung von Ruheräumen und flexiblen Arbeitszeitvereinbarungen für die Vereinbarkeit von Beruf und Mutterschaft. Die Tagung wurde von der Transport and Dock Workers Union organisiert.

84 Die Gewerkschaftssekretärin und Programmkoordinatorin Kalpana Desai, die auch als Koordinatorin der ITF-Kampagne gegen Billighäfen in Indien fungiert, erklärte: "Unsere Gewerkschaft setzt sich dafür ein, diese Themen in Mumbai und anderswo in den Fokus zu rücken, was für weibliche Beschäftigte sehr wichtig ist."

ENGAGEMENT FÜR NACHHALTIGEN VERKEHR

85

Klimagerechtigkeit

Die ITF und die ihr angeschlossenen Gewerkschaften stellen sich offensiv ihrer Rolle, einen ausgewogenen Übergang zu einem nachhaltigen Verkehrssystem zu gewährleisten. Ein solches System soll in ihrer Sicht gezielt auf strenge Umwelt-normen hinwirken und gleichzeitig sichere Arbeitsplätze, gute Bezahlung und menschenwürdige Beschäftigungsbedingungen garantieren.

86

Auf dem Kongress im Jahr 2010 setzten die ITF und ihre Mitgliedsorganisationen sich das Ziel, die massiven Veränderungen, die im Verkehrssektor und der gesamten Gesellschaft für den Übergang zu einer kohlenstoffarmen, nachhaltigen Wirtschaft erforderlich sind, zu definieren und zu fördern. Nachfolgend sind einige Maßnahmen dargelegt, die zur Verwirklichung dieser Ziele unternommen wurden.

Rio +20 und die Gewerkschaftskonferenz zum Thema Arbeit und Umwelt



87

Unmittelbar vor der Rio +20-Konferenz zu nachhaltiger Entwicklung der Vereinten Nationen in Rio de Janeiro (Brasilien) im Juni 2012 reisten ITF-Delegierte aus Lateinamerika, Europa und Afrika zur Teilnahme an einer Gewerkschaftskonferenz zum Thema Arbeit und Umwelt nach Rio.

88

Dort verabschiedeten sie eine ehrgeizige Erklärung, in der sie Regierungen und Wirtschaftsvertreter zu einschneidenden Entscheidungen auffordern, gleichzeitig aber auch ihre eigene Verantwortung anerkannten. Die Gewerkschaftsbewegung müsse eine "maßgebliche Rolle im Kampf für ein alternatives Entwicklungsmodell für unsere Gesellschaften wahrnehmen, das auf den Bedürfnissen der Bevölkerung, Solidarität, wirtschaftlicher Demokratie und einer gerechten Verteilung des Wohlstands beruht", heißt es in der Erklärung.

89

In diesem Kampf müsse die Gewerkschaftsbewegung ihre "Organisationskompetenzen und die Erfahrungen vergangener Kämpfe nutzen, um eine starke, organisierte globale Bewegung zu schaffen, die handlungsunwillige Regierungen und Unternehmen dazu antreibt, geeignete Maßnahmen zur Bewältigung und Aufhaltung des Klimawandels zu ergreifen".

90

Sie forderten Steuererhöhungen für reiche Umweltsünder und die Einführung der Finanztransaktions-(FTS) oder "Robin-Hood"-Steuer in weiteren Ländern. Diese sieht vor, für Transaktionen im Finanzsektor erhobene Steuermittel für die Umsetzung nachhaltiger Entwicklungsprojekte zu verwenden. Die Auswirkungen öffentlicher Politiken auf den Klimawandel müssten anerkannt und Gewerkschaften und Zivilgesellschaft stärker in Entscheidungsprozesse einbezogen werden.

91

Die Erklärung wurde der offiziellen Rio +20-Konferenz gestellt und kann in vollem Wortlaut unter www.ituc-csi.org/IMG/pdf/assemblyresolution_eng_tc_rev.pdf abgerufen werden.

92

Netzwerk zu Klimawandel in der Karibik

Auf einem ITF-Seminar zum Thema Klimawandel, das im Oktober in Barbados stattfand, gründeten 30 Gewerkschaftsvertreter/innen aus der Karibik ein Netzwerk. Es soll dem Informationsaustausch, dem Zugang zu Bildung und Schulung sowie dem Aufbau von Kampagnen zu durch den Klimawandel verursachten Problemen und Herausforderungen dienen.

93

Die Teilnehmer/innen schilderten ihre Erfahrungen mit sich verändernden Wetterverhältnissen und deren negativen Folgen für Gesundheit, Landwirtschaft, Fischerei und sonstige Bereiche. Weitere wichtige Themen waren das Potenzial für "grüne" Arbeitsplätze im öffentlichen Verkehrssektor und Verbesserungen der Fahrzeugeffizienz.

94

Während des Seminars interviewte Delia Cuffy-Weekes von der Dominica Public Service Union die Delegierten für eine Radiosendung. Die Sendung kann unter www.itfglobal.org/policy/policy-3591.cfm angehört werden.

95

Workshop in der Pazifikregion bewirkt Klimaengagement der Regierung

Das erste ITF-Seminar zum Thema Klimawandel im Pazifikraum, das im September in Kiribati stattfand, veranlasste die nationale Regierung zur Zusage, sich gemeinsam mit Seeleutergewerkschaften für die Bewältigung der Folgen der globalen Erwärmung einzusetzen. An der Veranstaltung nahmen Seeleute von den ITF-Gewerkschaften Kiribati Islands Overseas Seafarers' Union (KIOSU), Fiji Maritime Workers' Association und Tuvalu Overseas Seafarers' Union sowie Vertreter/innen der kiribatischen Regierung und einer Umweltschutzorganisation teil.

96

Als ein Inselstaat, der aus 33 tief liegenden Atollen besteht, ist Kiribati durch den Anstieg des Meeresspiegels besonders gefährdet. Die Seeschifffahrt ist einer der wirtschaftlich wichtigsten Sektoren des Landes. Die teilnehmenden Vertreter/innen der Regierung von Kiribati sagten zu, in der Thematik mit der KIOSU zusammenzuarbeiten und mit ihr über Anpassungsmaßnahmen zu beraten.

Weitere Informationen unter www.itfglobal.org/climate_change_blog/?p=245.

97

Nachhaltige Häfen

Im Rahmen ihres Engagements für die Bewältigung des Klimawandels erarbeitete die ITF ein Informationspapier zur Umweltthematik als Beratungsgrundlage für die ihr angeschlossenen Gewerkschaften im maritimen Sektor und gab eine Untersuchung von Umwelt- und Nachhaltigkeitsaspekten in Häfen in Auftrag. Das Papier wurde erstmals auf der ITF-Seeschifffahrtskonferenz in Afrika in Madagaskar präsentiert, wo der ITF angeschlossene Hafengewerkschaften sich mit dem Klimawandel und weiteren, für Häfen relevanten Umweltthemen auseinandersetzten. In den darauffolgenden Monaten fanden weitere Diskussionsveranstaltungen zum Thema Nachhaltigkeit im Hafensektor statt. Die dort vorgebrachten Anregungen und Erfahrungen von ITF-Mitgliedsorganisationen bildeten die

Grundlage für die Entwicklung zukünftiger Politiken und Handlungsstrategien.

98

Die Delegierten der Veranstaltung in Madagaskar identifizierten eine Reihe von übergreifenden Umweltproblemen in afrikanischen Häfen, insbesondere schlechte Luftqualität, Schiffsemissionen und Ladungsstaub. Oft steht den Beschäftigten keine Schutz- bzw. Sicherheitsausrüstung zur Verfügung, oder sie werden gezwungen, sich diese selbst zu beschaffen.

99

Die Tätigkeit der ITF im Bereich Klimawandel im Berichtsjahr umfasste ferner Recherchen, die Entwicklung politischer Strategien und Bildungsprogramme. Ein Netzwerk von Mitgliedsorganisationen nahm aktive Beratungen über den Klimawandel und Kampagnen in diesem Feld auf. Ausführliche Informationen unter www.itfglobal.org/policy/climatejustice.cfm.

100

Qualitativ hochwertige öffentliche Dienste (Quality Public Services – QPS)

Die ITF ist an einer gemeinsamen Initiative globaler Gewerkschaftsverbände zur Förderung qualitativ hochwertiger öffentlicher Dienste beteiligt, die in erster Linie das Ziel verfolgt, eine geschlossene Gewerkschaftsposition zur Förderung, Verbesserung und Erweiterung des Zugangs zu öffentlichen Diensten aufzubauen. Diese gemeinsame Initiative wurde im Oktober 2010 gestartet. Weitere Informationen über die Kampagne unter www.qpsactionnow.org.

101

Im Jahr 2012 wurde die Einführung einer globalen Finanztransaktionssteuer (FTS oder Robin-Hood-Steuer) als zentrales Ziel der breiteren Zusammenarbeit zwischen den globalen Gewerkschaftsverbänden im Rahmen der QPS-Kampagne identifiziert. Im Berichtszeitraum beteiligte sich die ITF an gemeinsamen Kampagnenaktionen rund um die FTS, u. a. in Chicago (G8-Gipfel, Mai 2012), Rio (Rio +20-Konferenz zu nachhaltiger Entwicklung der Vereinten Nationen, Juni 2012) und Washington D. C. (Internationale Aids-Konferenz, Juli 2012).

102

ITF-Gewerkschaften im Bereich Personenverkehr organisierten Aktivitäten zum von den Vereinten Nationen ausgerufenen Tag für den Öffentlichen Dienst am 23. Juni 2012, um auf die QPS-Kampagne aufmerksam zu machen. Im Juli finanzierte die ITF ein Seminar zur strategischen Planung der QPS-Kampagne in Thailand, an dem Aktivist/innen und führende Vertreter/innen von Mitgliedsorganisationen der ITF und mehrerer anderer globaler Gewerkschaftsverbände – UNI, IUL, Internationale der Öffentlichen Dienste (IÖD), IndustriALL, Bildungsinternationale (BI) und Bau- und Holzarbeiter-Internationale (BHI) – sowie eine Gewerkschaftsallianz teilnahmen.

103

Im Rahmen eines von der Friedrich-Ebert-Stiftung (FES) unterstützten partnerschaftlichen Rechercheprojekts von ITF und Public World zu qualitativ hochwertigen öffentlichen Verkehrsdiensten wurde eine eigene Kampagnen-Webseite entwickelt, die im August 2012 an den Start ging:

www.qualitypublictransport.org.

Kapitel 3

EINSATZ FÜR GRUNDRECHTE UND NORMEN



UNTERSTÜTZUNG VON GEWERKSCHAFTSKÄMPFEN

104

Viele der in diesem Bericht bereits dargelegten Fälle verdeutlichen, auf welcher grundlegenden Ebene der Kampf für Gewerkschaftsrechte bisweilen ausgetragen wird: grausame Ausbeutung von rechtlich nicht gesicherten Beschäftigten, Schikanen und Unterbezahlung und die anhaltende Einschüchterung und Entlassung von Beschäftigten in jedem Bereich des Verkehrssektors, die es wagen, einer Gewerkschaft anzugehören. Die folgenden Schilderungen sind weitere Beispiele für das weltweite Engagement der ITF und ihrer angeschlossenen Gewerkschaften für grundlegende Gewerkschaftsrechte und Arbeitsnormen für Verkehrsbeschäftigte im Jahr 2012.

Widerstand gegen Unterdrückung in Swasiland



105

Die Behörden und die Monarchie Swasilands sind zwar seit langem für schwerwiegende Verletzungen des Grundrechts der Vereinigungsfreiheit bekannt. Im Jahr 2012 meldeten die Gewerkschaften des Landes jedoch eine Zuspitzung der Lage der Menschen- und Arbeitnehmer/innenrechte. So wurde z. B. der nationale Gewerkschaftsdachverband verboten und aus dem Gewerkschaftsregister gestrichen, Gewerkschaftsproteste wurden gewaltsam niedergeschlagen, und im Juli wurden führende Mitglieder der ITF-Mitgliedsorganisation Swaziland Transport and Allied Workers' Union (STAWU) verhaftet.

106

Als Reaktion darauf verabschiedete die Regionalkonferenz Afrika der ITF-Sektion Straßentransport in Durban (Südafrika) wenige Tage später eine Dringlichkeitsentscheidung, in der sie sich mit den swasischen Beschäftigten solidarisch erklärte. Auf Bitten der ITF und ihrer Schwesterorganisationen IGB, IÖD und BI, die ebenfalls Mitgliedsorganisationen in Swasiland unter-

stützen, startete LabourStart am 7. August eine Online-Kampagne, bei der innerhalb von sechs Wochen über 5.600 Protestnoten aus aller Welt eingingen.

107

Die swasische Regierung zeigte sich jedoch trotz dieser Proteste weiter unnachgiebig. Joseph Katende, ITF-Regionalsekretär für Afrika, erklärte in einer Stellungnahme: "In Afrika gibt es immer mehr unverhohlenen brutale Diktatoren, die seit langem jegliches Schamgefühl verloren haben und sich durch ihre öffentliche Bloßstellung offensichtlich nicht aus dem Konzept bringen lassen. Aus diesem Grund müssen strategische Maßnahmen zur Störung der Lieferketten in diesen Binnenstaat umgesetzt und eskaliert werden." Weitere Informationen unter www.itfglobal.org/solidarity/Swaziland.cfm.

108

Komplexe Herausforderungen in Marokko

Anfang 2012 startete die ITF eine Kampagne für die Rückführung und Bezahlung von in der Union Marocaine du Travail (UMT) organisierten Seeleuten, die von ihrem Arbeitgeber, der finanziell angeschlagenen Reederei Comarit-Comanav, in marokkanischen, spanischen und französischen Häfen zurückgelassen worden waren. Die Kampagne endete mit der Heim-schaffung aller betroffenen Seeleute nach siebenmonatigem Leiden. Die Bemühungen um die Auszahlung aller noch ausstehenden Heuerzahlungen dauerten weiter an.

109

Der Fall zog für die ITF und ihre Mitgliedsorganisationen jedoch weitere, gleichermaßen schwerwiegende Herausforderungen nach sich: Zwei Gewerkschaftsvorsitzende, die sich für die zurückgelassenen Crews engagiert hatten, wurden verhaftet und ins Gefängnis geworfen. Die Verhaftung beider Gewerkschafter basierte offenbar auf falschen Anklagen in Zusammenhang mit der Solidaritätskampagne, in deren Rahmen Solidaritätsstreiks von Hafenbeschäftigten in Marokko und eine Großkundgebung von Beschäftigten im maritimen Sektor in Spanien stattgefunden hatten. Die ITF und die UMT brachten den Fall daraufhin an die Öffentlichkeit und setzten die Behörden unter Druck, die beiden Männer Said Elhairech und Mohamed Chamchati freizulassen. Während des Runden Tisches zu maritimen Angelegenheiten (siehe S. 12, Abs. 48), den die ITF im September in Casablanca einberief, wurde eine Videobotschaft von Elhairech aus seiner Gefängniszelle direkt zum Konferenzort übertragen. Wenige Tage später wurde er freigelassen und alle gegen ihn erhobenen Anklagen fallengelassen. Mohamed Chamchati kam im November auf freien Fuß.

Mit Bestürzung reagierten ITF-Personal und Mitglieder von ITF-Gewerkschaften auf die Nachricht von der erneuten Verurteilung von Said Elhairech und Mohamed Chamchati zu 12- bzw. 13-monatigen Gefängnisstrafen im Februar 2013.

110

Kampagne zur Verteidigung iranischer Gewerkschaftsmitglieder weitet sich aus

Im Rahmen ihrer langfristigen Kampagne für Gerechtigkeit für iranische Beschäftigte intensivierte die ITF im Jahr 2012 ihre

Bemühungen um die Freilassung von Rezi Shahabi, des Finanzbeauftragten der der ITF angeschlossenen Gewerkschaft der Beschäftigten bei den Teheraner Busdiensten (Sherkat-e Vahed). Auch Amnesty International leitete eine dringende Aktion zur Verteidigung von Shahabi ein, der seit Juni 2010 im Teheraner Evin-Gefängnis einsaß und im April 2012 zu einer sechsjährigen Haftstrafe verurteilt wurde, und verurteilte zudem die Verhaftung von Zabiholla Bagheri, einem weiteren prominenten iranischen Gewerkschafter. Im April 2012 erfuhr die ITF, dass Ebrahim Madadi, der Vizepräsident der Gewerkschaft Sherkat-e Vahed, aus dem Gefängnis entlassen worden war. Nach seiner ersten Verhaftung im August 2007 und seiner anschließenden Freilassung im Dezember desselben Jahres war Madadi im Dezember 2008 erneut inhaftiert worden. Im Dezember 2011 kam er zunächst wieder auf freien Fuß, um kurze Zeit später wieder verhaftet zu werden.

111

Nach Berichten, dass 60 Beschäftigte bei einem Angriff auf eine Versammlung zum Thema Gewerkschaftsbewegung in der iranischen Stadt Karaj verprügelt und verhaftet worden waren, erklärte der Sekretär der ITF-Binnenverkehrssektionen Mac Urata im Juni: "Gewerkschaften und Menschenrechtsorganisationen werden nicht ruhen, bis alle politischen Häftlinge auf freien Fuß kommen und die Beschäftigten im Iran Redefreiheit und das Recht auf Organisation demokratischer und unabhängiger Arbeitnehmerorganisationen haben."

112

Exilierter Spitzengewerkschafter kehrt nach Burma zurück

Im Zuge des politischen Umbruchs, der den Beginn von größerer Toleranz und Öffnung in Burma markierte, setzte sich die ITF aktiv für die Rückkehr der Burmesischen Seeleutegewerkschaft ein. Die Gewerkschaft, die ihre Tätigkeit seit 1991 im Exil ausübte, hatte angekündigt, in ihr Heimatland zurückzukehren und durch die gewerkschaftliche Organisation von Seeleuten und die Einführung einer echten demokratischen Gewerkschaft zur Vertretung und Sicherung ihrer Interessen am demokratischen Aufbau des Landes mitwirken zu wollen.

113

Erfreut über die Rückkehr des Gewerkschaftsveteranen und Generalsekretärs der Federation of Trade Unions Burma Maung Manung, der 30 Jahre im Exil in Bangkok (Thailand) gelebt hatte, erklärte ITF-Generalsekretär David Cockcroft:



"Die ITF wird die Gründung von Gewerkschaften, insbesondere für die Beschäftigten in den Sektoren Seeschifffahrt, Häfen, Straßentransport, Eisenbahn, Tourismus, Fischereiwirtschaft und Logistik in Myanmar unterstützen."

KAMPF GEGEN HIV/AIDS



Aktive Vernetzung von Beschäftigten: In Mombasa (Kenia) wurde 2012 das erste afrikanische Netzwerk HIV-positiver Verkehrsbeschäftigter gegründet (siehe Abs. 125)

114

Wegweisendes Programm

Mit Unterstützung der niederländischen gewerkschaftlichen Entwicklungshilfeeinrichtung FNV Mondiaal engagiert sich die ITF seit über 12 Jahren im Kampf gegen HIV und Aids im Verkehrssektor. Im Jahr 2012 gab die ITF eine externe Beurteilung ihrer Tätigkeit zu HIV/Aids in Auftrag, um modellhafte Praktiken und konstruktive Erfahrungen zu identifizieren, an denen sich die künftige Planung orientieren kann.

115

Die Gutachter attestierten der ITF, dass ihr Programm wegweisend und effektiv sei und fünf wichtige Merkmale erfülle: richtungweisend, kommunikativ, aufklärend, repräsentativ und handlungsorientiert. Sie lobten insbesondere, dass die HIV/Aids-Arbeit inzwischen fester Bestandteil der Strukturen und Aktivitäten der angeschlossenen Gewerkschaften sei. Der Beurteilungsbericht stellt fest, dass das Engagement im Bereich HIV/Aids zahlreiche Gewerkschaften neu motiviert und gestärkt und in einigen Fällen sogar zur erfolgreichen Werbung neuer Mitglieder geführt habe.

116

Die Gutachter stellten zahlreiche Punkte heraus, die Lektionen für die künftige Arbeit enthalten, und legten der ITF nahe, das HIV/Aids-Programm so lange, wie Bedarf besteht, weiterzuführen. Die ITF griff diese Empfehlung bereitwillig auf und entfristete die Stelle des Koordinators des HIV/Aids-Projekts. Die Fachsektionen bemühten sich darüber hinaus trotz schlechter Finanzlage um die Weiterfinanzierung von HIV/Aids-Projekten. Der vollständige Bericht kann unter www.itfglobal.org/HIV-Aids/evaluation-report.cfm heruntergeladen werden.

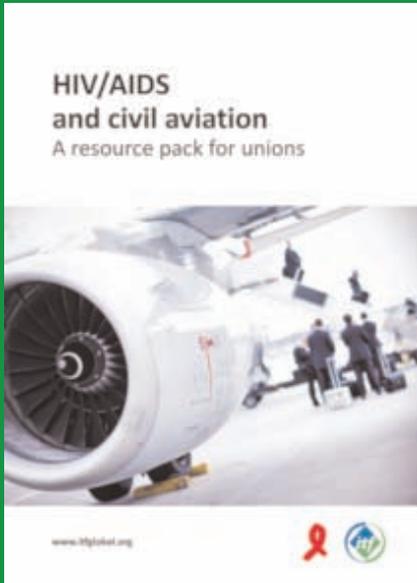
HIV-Aufklärung für mexikanische Offiziersanwärter/innen



117

Im Rahmen einer breit angelegten Pilotinitiative zur HIV-Prävention finanzierte die ITF-Wohltätigkeitsstiftung für Seeleute (ITF Seafarers' Trust) eine Sonderkonferenz zum Thema HIV/Aids für Offiziersanwärter/innen an einer Hochschule für Nautik im Hafen von Veracruz in Mexiko. An der Umsetzung der Konferenz wirkten die beiden Mitgliedsorganisationen der ITF Orden de Capitanes y Pilotos Navales de la Republica Mexicana und Asociacion Sindical de Oficiales de Maquinas de la Marina Mercante Nacional gemeinsam mit dem Seeleutezentrum und der internationalen Gesundheitsabteilung der Hafenbehörde von Veracruz mit. Etwa 200 Studierende der Hochschule Fernando Siliceo y Torres nahmen an der Veranstaltung teil, um sich über HIV und Aids zu informieren. Mitarbeiter/innen des Seeleutezentrums verteilten Infobroschüren und Kondome.

Zwei neue Materialpacks



“Die Unterstützung der ITF ist extrem wichtig. Die Informationen, die wir von ihr erhalten, sind so nützlich und interessant für unsere Mitglieder, dass wir sie den Leuten an der Basis nicht vorenthalten wollen und sie in die amharische Sprache übersetzen lassen.”

Zerihun Mengesha, Präsident, TCWIFE, Äthiopien

118

Im Jahr 2012 ergänzte die ITF ihr Portfolio an Materialien zur Unterstützung der HIV/Aids-Aktivitäten ihrer Mitgliedsorganisationen um zwei neue, maßgeschneiderte Ressourcen. Die eine wurde gezielt für den Luftverkehrssektor entwickelt, die andere ist ein branchenunspezifisches Handbuch.

119

“HIV/AIDS and Civil Aviation, A Resource Pack for Unions” wurde als Reaktion auf die Ergebnisse einer im Jahr 2010 durchgeführten Studie im Luftverkehrssektor herausgebracht, wonach Bedarf an neuen Recherchen, politischen Strategien und Materialien besteht. Das Handbuch untersucht das Ausmaß der HIV-Epidemie im Luftverkehrssektor und enthält Info-Blätter über ein breites Spektrum von Aspekten, von der Prävention über die Überwindung von Stigmatisierung und Diskriminierung bis hin zur Entwicklung von betrieblichen Strategien und Programmen. Es kann unter <http://www.itfglobal.org/infocentre/pubs.cfm/detail/36164> heruntergeladen werden.

120

Der erstmals in spanischer Sprache veröffentlichte HIV/Aids-Leitfaden für lateinamerikanische Mitgliedsorganisationen zielt auf die Vermittlung von Kapazitäten für die Entwicklung von HIV-Strategien auf betrieblicher Ebene und die Aushandlung von Kollektivverträgen mit HIV-Klauseln ab. Es enthält Fallbeispiele wichtiger Erfolge in der Region, wie die Durchsetzung von HIV/Aids-Klauseln in Vertragsverhandlungen des

Sindicato de Empleados de Líneas Aéreas de Panamá (SIELAS) mit drei Fluggesellschaften. Gemeinsam mit einer Organisation, die sich im Bereich der HIV-Prävention engagiert, führte die Gewerkschaft zudem eine Sensibilisierungskampagne durch und verteilte Kondome.

ITF-Handbücher und weitere Ressourcen zum Thema HIV/Aids finden sich unter www.itfglobal.org/HIV-Aids/index.cfm.

HIV/Aids und Organisationsarbeit: Fortschritte in Ostafrika

121

Im Jahr 2012 wurde damit begonnen, die Fortschritte eines Projekts in Ostafrika, das HIV/Aids-Aktivitäten mit der Organisationsarbeit kombiniert, auszuwerten und Folgemaßnahmen zu entwickeln. Das von der ITF und FNV Mondiaal entwickelte Projekt startete zunächst als Initiative zur Unterstützung des gewerkschaftlichen Engagements für die Eindämmung der HIV/Aids-Risiken von Verkehrsbeschäftigten entlang der ostafrikanischen Verkehrskorridore. Die Ergänzung des ITF/FNV-Projekts um eine Organisationskomponente wurde allseits begrüßt.

122

Die Auswertung des Projekts ergab, dass die bestehenden Unterstützungsangebote im Bereich HIV/Aids zahlreiche Beschäftigte dazu brachten, sich einer Gewerkschaft anzuschließen. Den Angaben der Koordinator/innen zufolge verzeichneten ihre Gewerkschaften bis April 4.387 Neumitglieder. Die Organisationsbeauftragten stellten zudem fest, dass HIV/Aids-Aktivitäten ihnen den Zugang zu Betrieben eröffneten und somit Gelegenheit gaben, die Belegschaften über die Rolle und die Tätigkeit der Gewerkschaften zu informieren.

123

Das gemeinsame Projekt führte zur Unterzeichnung von elf neuen Kollektivverträgen und drei Absichtserklärungen, die alle HIV-Klauseln enthielten.

124

Die an dem Projekt in Ostafrika beteiligten Gewerkschaften setzten innovative Organisationsstrategien um, indem sie an den Korridoren liegende Gesundheitseinrichtungen für die Organisation von Fahrer/innen im internationalen Straßentransport nutzten. Nach dem erfolgreichen Beispiel des ITF/SASK-Projekts im westafrikanischen Straßentransportsektor wurden internationale Mitgliedsausweise zur Unterstützung von im Ausland tätigen Fahrer/innen eingeführt.

125

Aktive Vernetzung der Beschäftigten

In Mombasa (Kenia) wurde im Berichtsjahr das erste afrikanische Netzwerk HIV-positiver Verkehrsbeschäftigter gegründet. Der USAFIRI-Ortsverband Mombasa hat sich zum Ziel gesetzt, Gewerkschaften bei der Bekämpfung von Stigmatisierung und Diskriminierung zu unterstützen und Kapazitäten für die Entwicklung betrieblicher HIV-Politiken und die Aushandlung von Kollektivverträgen mit HIV/AIDS-Klauseln zu entwickeln.

BÜNDNISSE INNERHALB DER INTERNATIONALEN BEWEGUNG

126

Die zentrale Bedeutung des Aufbaus unterschiedlicher Bündnisse – seien sie formal und auf Dauer angelegt oder informeller und pragmatischer Natur – sowie deren Stärkung und Nutzung im Rahmen der eigenen Tätigkeit werden der ITF und ihren Mitgliedsorganisationen immer deutlicher bewusst. Die ITF ist heute in mehr branchenübergreifende Kooperationsprojekte mit anderen globalen Gewerkschaftsverbänden involviert als je zuvor und hat ihre Zusammenarbeit mit Arbeitgeberverbänden und Regierungen im der globalisierten Wirtschaft ausgeweitet. Die nachfolgenden Beispiele verdeutlichen das breite Engagement der ITF im Bereich der Bündnis- und Beziehungsbildung – mit globalen Gewerkschaftsverbänden, Arbeitgeberorganisationen und Regierungen – im Interesse von Verkehrsbeschäftigten in aller Welt.

Forum zur Krise des Luftverkehrssektors – Gewerkschaften fordern sichere und menschenwürdige Arbeitsplätze



“Das Ziel des Forums für den globalen Dialog ist nicht nur die Untersuchung der Auswirkungen der Krise auf den Luftverkehrssektor und der Folgen des Billigflieger-Modells, sondern auch die Vereinbarung von Strategien für mehr Nachhaltigkeit. Wir, die Gewerkschaften, stehen in jeder Hinsicht hinter diesem Ziel.”

Gabriel Mocho, Sekretär der ITF-Sektion Zivilluftfahrt

127

Die ITF und die ihr angeschlossenen Gewerkschaften in der Sektion Zivilluftfahrt bereiteten sich am Ende des Jahres auf die Teilnahme an einer wichtigen Konferenz der Internationalen Arbeitsorganisation (IAO) vor, die für Februar 2013 in Genf (Schweiz) geplant war. Zum ersten Mal seit zehn Jahren sollten Gewerkschaften, Arbeitgeber und Regierungen zum dreitägigen IAO-Forum zum globalen Dialog über die Folgen der Weltwirtschaftskrise auf den Luftverkehrssektor zusammenkommen, um über wichtige Branchenthemen zu beraten. ITF-Gewerkschaften aus über 25 Ländern wurden zu der Veranstaltung erwartet, wo u. a. Traditionsfluggesellschaften, Billig-Airlines, Flugsicherungsdienste, Flughäfen, Nebendienstleistungen, sowie die Instandhaltung und Herstellung von Flugzeugen thematisiert werden sollten. Zur Vorbereitung schloss sich die ITF mit Mitgliedsorganisationen, anderen globalen Gewerkschaftsverbänden und Berufsverbänden kurz.

128

Globale Gewerkschaftsverbände bieten der türkischen Regierung die Stirn

Die ITF stellte im Berichtsjahr beträchtliche Ressourcen für den Kampf für grundlegende Gewerkschaftsrechte in der Türkei ab, u. a. für die erfolgreiche Abwendung einer gewerkschaftsfeindlichen Gesetzesinitiative der Regierung und anhaltende gezielte Kampagnen für die Rechte der Beschäftigten bei DHL (siehe S. 8, Abs. 20-24) und Turkish Airlines, an denen sich auch andere globale Gewerkschaften in nie da gewesenermaßen beteiligten.

129

Im Juni nahm eine von der ITF geleitete Delegation aus Vertreter/innen globaler Gewerkschaftsverbände (ITF, IUL, UNI, IÖD und IGB) an Gesprächen mit dem türkischen Arbeitsminister teil, um eine Reihe schwerwiegender Probleme zur Sprache zu bringen: ein neues Streikverbot im Luftverkehrssektor, die Entlassung von 305 bei Turkish-Airlines-Angestellten wegen ihrer Beteiligung an einem Arbeitskampf, die Verhaftung von Gewerkschaftsmitgliedern und die alarmierend hohe Zahl von beruflich bedingten Verletzungen und Todesfällen.

130

Im Oktober feierten die Gewerkschaften die Aufhebung des Streikverbots, wenn auch enttäuscht, dass der veränderte Gesetzesentwurf den Gewerkschaften noch immer keine ausreichenden Rechte gab und die 305 entlassenen Angestellten nicht wieder eingestellt wurden.

131

Zum Zeitpunkt der Niederschrift lief eine massive globale Kampagne für die Grundrechte der Arbeitnehmer/innen in der Türkei, die von globalen Gewerkschaftsverbänden in vielen Sektoren sowie dem Internationalen Gewerkschaftsbund (IGB) unterstützt wurde. Vertreter/innen der ITF und ihr angeschlossener Gewerkschaften statteten den Streikposten regelmäßig Besuche ab, und die globale Gewerkschaftsbewegung setzte die Regierung und Arbeitgeber weiter unter Druck, einen Ausweg aus der Krise zu finden.

Grundrechtecharta der Seeleute tritt in Kraft



“Endlich erhalten wir ein zentrales und einheitliches Regelwerk für Arbeitsnormen, das – davon gehen wir aus – auf globaler Ebene auch wirklich angewendet und durchgesetzt wird.”

Dave Heindel, Vorsitzender der ITF-Seeleutesektion

132

Die ITF und der internationale Reederverband ISF verkündeten im August den Erfolg des wichtigen IAO-Seearbeitsübereinkommens 2006 (MLC 2006) mit der erforderlichen Ratifizierung durch den 30. IAO-Mitgliedsstaat. Dies bedeutete, dass das Übereinkommen im Jahr 2013 endlich in Kraft treten würde.

133

Das Seearbeitsübereinkommen 2006 wird auch als die "vierte Säule" des Regulierungssystems für den Schifffahrtssektor bezeichnet, neben den Übereinkommen der Internationalen Seeschifffahrtsorganisation (IMO) zum Schutz des menschlichen Lebens auf See, zur Verhütung der Meeresverschmutzung sowie über Normen für die Ausbildung, die Erteilung von Befähigungszeugnissen und den Wachdienst von Seeleuten. Das Seearbeitsübereinkommen gilt als Grundrechtecharta der Seeleute und seine strikte Umsetzung durch Flaggenstaaten und im Rahmen der Hafenstaatkontrolle als sicher. Es gibt Seeleuten das Recht auf Beschäftigungsverträge, die ihnen menschenwürdige Arbeits- und Lebensbedingungen an Bord garantieren. Es schreibt ferner monatliche Heuerzahlungen, medizinische Betreuung im Bedarfsfall und die Heimschaffung von Seeleuten vor, die aufgrund von Erkrankungen, der Insolvenz der Reederei oder aus anderen Gründen in einem fremden Hafen zurückgelassen werden.

134

Im Rahmen des dreigliedrigen Prozesses bei der IMO waren die ITF und der Reederverband ISF vor der Verabschiedung des Übereinkommens im Jahr 2006 im Namen der maritimen Arbeitgeber bzw. der Seeleutegewerkschaften für die Aushandlung des Wortlauts mit den Regierungen zuständig.

Ukrainische Bemannungsagenturen unterstützen Seearbeitsübereinkommen 2006



135

Auf einem Seminar, das im Rahmen einer Kooperation zwischen Arbeitgebern, Regierungen und Gewerkschaften – darunter auch die ITF und die ihr angeschlossene Ukrainische Gewerkschaft der Beschäftigten in der Schifffahrtswirtschaft – im August im ukrainischen Hafen Odessa abgehalten wurde, stellten sich auch Bemannungsagenturen des Landes hinter das Seearbeitsübereinkommen 2006.

136

Auf der Veranstaltung am 24. Juli, die sich mit den im Übereinkommen festgeschriebenen Anforderungen für die Anheuerung und Vermittlung von Seeleuten befasste, unterzeichneten über 50 lokale Vertreter/innen von Bemannungsagenturen das Abkommen von Odessa und sagten damit verbindlich ihre Unterstützung für das Seearbeitsübereinkommen zu.

137

Containerladungssicherheit

Seit dem Jahr 2007 arbeitet die ITF-Sektion Straßentransport gemeinsam mit der Sektion Häfen und der Seeleutesektion am Thema Containerladungssicherheit. Im Februar 2011 führte die Internationale Arbeitsorganisation (IAO) infolge der erfolgreichen Lobbyarbeit der ITF ein Forum für den globalen Dialog zur Lieferkettensicherheit im Hinblick auf den Containerstau durch. Einer der Konsenspunkte zwischen Arbeitgebern, Beschäftigten und Regierungen war die Notwendigkeit eines gemeinsamen Verfahrenskodexes der IAO, der Internationalen Seeschifffahrtsorganisation (IMO) und der UN-Wirtschaftskommission für Europa (UN/ECE) für Ladungstransporteinheiten (durch Überarbeitung der bestehenden Richtlinien). Die ITF beteiligte sich an der anschließenden Aktualisierung des Verfahrenskodexes, der praktische Richtlinien zur Thematik vorgeben soll. Die dreigliedrige Sachverständigengruppe trat hierfür im Jahresverlauf 2012 mehrmals zusammen.

Kapitel 4

ITF-SEKTIONEN
IN AKTION

ZIVILLUFTFAHRT

138

Einer der Hauptschwerpunkte der ITF-Sektion Zivilluftfahrt im Berichtsjahr waren gezielte Organisierungskampagnen in vier zentralen Bereichen: prekäre Beschäftigung, grenzüberschreitende Organisationsarbeit, multilaterale Bündnisse und Fusionen von Luftverkehrsunternehmen sowie Verkehrsdrehkreuze und -korridore. Die meisten an diesen Kampagnen beteiligten Gewerkschaften verzeichneten einen Zulauf an neuen Mitgliedern, insbesondere aus den Reihen junger Arbeitnehmer/innen. Organisierungskampagnen führten darüber hinaus auch zu neuen Beitrittsgesuchen zur ITF, wie im Fall der DGAC in Chile und der ATC in Kolumbien nach dem Engagement der ITF im Rahmen des LATAM-Projekts.

139

Die Gewerkschaften, die sich am LATAM-Projekt beteiligten, konnten im Jahresverlauf ihre Position stärken und ihre Koordination ausbauen. So begannen beispielsweise die Kabinenpersonalgewerkschaften bei der LATAM mit der Entwicklung einer Benchmark für Beschäftigungsbedingungen als Verhandlungsgrundlage, und das technische Personal bei LAN Peru baute seine über lange Jahre inaktive Gewerkschaft wieder auf, indem es neue Mitglieder gewann und eine neue Führungsspitze wählte. (Weitere Informationen über das LATAM-Netzwerk auf S. 11, Abs. 43-45.)

140 ITF-Mitgliedsgewerkschaften in der Region Asien/Pazifik verständigten sich auf eine Bildungsstrategie zur Unterstützung der Organisierungsbemühungen in mehreren gewerkschaftlich nicht organisierten Bereichen der Region. Gewerkschaften in der arabischen Welt verständigten sich auf strukturierte Beziehungen für die Umsetzung ihres Aktionsplans und entwickelten ein aktives Gewerkschaftsnetzwerk für Kabinenpersonal.

141 Neben diesen Maßnahmen zur Umsetzung praktischer Organisationsinitiativen im Rahmen des Sektionsschwerpunktes standen noch weitere, unverändert dringende Themen an, wie Solidaritätskampagnen und die Tätigkeit zu Regulierungsvorschriften und zum Arbeitsschutz.

142 Die Sektion startete Solidaritätskampagnen für Gewerkschaftsrechte bei Qantas und ihren Tochtergesellschaften, British Airways, Cargolux und Turkish Airlines.

143 Sie gab bei der Internationalen Arbeitsorganisation (IAO) den Anstoß zur Einberufung des IAO-Forums für den globalen Dialog über die Folgen der Weltwirtschaftskrise auf den Luftverkehrssektor im Jahr 2013 (siehe S. 26, Abs. 127). Auf der Tagesordnung standen u. a. die Ergebnisse der von der Sektion bei den Universitäten von Swansea und Cardiff in Auftrag gegebenen Studie über die Folgen des Billigflieger-Modells für die Beschäftigten, ein weiteres Schwerpunktthema der Sektion.

144 Zum Thema berufliche Gesundheit und Sicherheit brachte die Sektion eine neue Webseite zur Kabinenluftqualität an den Start (www.cabinairquality.org). Sie bietet Informationen und Ratschläge sowie Öffentlichkeitsmaterialien zum Download. Ferner wurde ein neues 70-seitiges Materialpack für den Kampf gegen HIV/Aids im Luftverkehrssektor produziert und eine Werbestrategie für seine Verwendung beschlossen.

145 Die Sektion führte eine neue Kartierung durch, um sich ein Bild davon zu verschaffen, ob Billigfluggesellschaften "durch die Hintertür" im Luftverkehrssektor Einzug halten.

ITF-Konferenz für russische Luftverkehrsgewerkschaften

146 Die ITF-Region Mitteleuropa führte im Juli eine Konferenz für Luftverkehrsgewerkschaften in Moskau durch, um deren Einheit zu fördern. An der Konferenz nahmen neben der der ITF angeschlossenen Gewerkschaft OPAR, die Beschäftigte in fast allen Luftverkehrssektoren vertritt, auch Gewerkschaften für Beschäftigte in spezifischen Luftverkehrsbranchen teil.

147 Die Delegierten hatten Gelegenheit, über ihre oft sehr unterschiedlichen Sichtweisen wichtiger gewerkschaftlicher Herausforderungen zu diskutieren, wie die Notwendigkeit einheitlicher Verträge für alle Beschäftigtenkategorien in der Luftver-

kehrswirtschaft, für die die OPAR eintritt, im Gegensatz zu branchenspezifischen Verträgen. Zudem wurden Probleme wie das Auftreten privater, gewerkschaftsfeindlicher Unternehmen, gelbe Gewerkschaften und Pilotenmangel mit der Folge von Überarbeitung und Stress der beschäftigten Pilot/innen angesprochen. Die Erkennung gemeinsamer Herausforderungen und der wichtigen Rolle von gewerkschaftlicher Stärke führte bei den noch nicht angeschlossenen Gewerkschaften zum Interesse an einer Zusammenarbeit mit der ITF.

148 Reaktionen auf Flugallianzen

Im Laufe der letzten Jahre haben Airlines ihre Zusammenarbeit im Rahmen strategischer Gruppierungen, der so genannten Flugallianzen intensiviert. Die großen drei Flugallianzen 2012 waren Star Alliance, SkyTeam und Oneworld, an denen 55 Fluggesellschaften beteiligt sind, und auf die insgesamt zwei Drittel der weltweiten Luftverkehrskapazitäten entfallen.

149 2012 wurden die Bemühungen zur Stärkung des Gewerkschaftsrats bei der Oneworld Alliance (OWOLC) fortgesetzt – einer Koalition von Gewerkschaften, die Beschäftigte bei Oneworld-Fluggesellschaften vertreten. Ihre zweite Jahressitzung wurde von argentinischen ITF-Gewerkschaften mit Mitgliedern bei LAN und anderen Airlines im Juni in Buenos Aires ausgerichtet. Die Delegierten planten gemeinsame Reaktionen auf eine Reihe von wichtigen Entwicklungen, wie die Fusion von LAN and TAM Airlines (siehe S. 11, Abs. 43-45) und die Entlassung von 80 Beschäftigten bei LAN-Ecuador im Januar.

150 Eine neue Webseite (www.itfglobal.org/civil-aviation/owolc) trug zur Erleichterung des Erfahrungsaustauschs und der gegenseitigen Unterstützung von Kampagnen und Aktivitäten der Mitgliedsorganisationen bei. Der Austausch über strategische Recherchen und aktuelle Informationen zu Verhandlungen und Fusionsprozessen machte zudem Fortschritte.

HÄFEN

151 Der Tätigkeitsschwerpunkt der Sektion Häfen lag im Jahr 2012 auf Solidaritätskampagnen und Unterstützungsaktionen. Im Zuge der öffentlichkeitswirksamen Kampagne zur Unterstützung der ITF-Gewerkschaft Maritime Union of New Zealand (MUNZ) im Arbeitskonflikt mit Ports of Auckland Ltd wurden 6.000 Protestnoten an den Bürgermeister von Auckland geschickt. Eine weitere Kampagne, die auch außerhalb der Gewerkschaftswelt großes Interesse hervorrief, forderte die Aufhebung der unfundierten Anklagen gegen Said Elhairech, den Generalsekretär der Union des Syndicats UMT des Transports (UMT) und Vorsitzenden des ITF-Regionalausschusses arabischer Welt, sowie seine Freilassung aus dem Gefängnis.

152

Gemeinsam mit der ETF-Sektion Häfen bemühte sich die Sektion um die Abwendung eines drohenden dritten Hafepakets in der Europäischen Union. Der Aufbau des Netzwerks weiblicher Hafenbeschäftigter machte weitere Fortschritte, sodass es Ende 2012 auf 25 Mitglieder angewachsen war. In Zusammenarbeit mit anderen maritimen Sektionen und der Frauenabteilung wurde die Entwicklung eines Leitfadens für modellhafte Praktiken (*Winning for Women – Maritime Women's Best Practice Guide*) in Angriff genommen. Im Oktober wurde Judith Abuka von der Dockers Union of Kenya zur Vorsitzenden des Regionalausschusses Afrika der Sektion Häfen gewählt.

153

Erhebliche Anstrengungen wurden unternommen, um Hafengewerkschaften bei der Bewältigung von Herausforderungen infolge von Automatisierung und der Einführung neuer Hafentechnologien zu unterstützen. Für 2013 plante die ITF-Sektion Häfen eine Konferenz zum Thema Automatisierung.

154

Mehrere von der ITF unterstützte Projekte führten zu Organisationserfolgen. So verdoppelte sich im Baltikum die Zahl von Gewerkschaftsmitgliedern in fast allen Zielunternehmen. Nach der Beilegung eines Arbeitskonflikts in Estland fanden erstmals Gespräche mit Unternehmen statt. In Indien wurden die direkt angestellten Belegschaften der DPW-Niederlassungen in Chennai zu 100 Prozent gewerkschaftlich organisiert.

155

Mit der Kooperation von GNT-Betreibern, darunter PSA, DP World und APM Terminals, und unter erheblicher Mitwirkung von der ITF angeschlossenen Hafengewerkschaften bei GNT wurde die Vorstudie über Arbeitsschutzpraktiken bei GNT planmäßig fertig gestellt. Dank der erfolgreichen Beantragung finanzieller Unterstützung vom Institute of Occupational Health and Safety kann in Zusammenarbeit mit der Universität Cardiff eine vertiefende Studie zum Thema durchgeführt werden.

156

Im Oktober befasste sich die Regionalkonferenz Afrika der Sektion Häfen mit Arbeitsschutz- und Nachhaltigkeitsfragen in den Häfen des Kontinents, neuen Entwicklungen im Hafensektor, dem Aufbau eines regionalen GNT-Netzwerks und Organisationsprojekten.

157

Aktivitäten zu Globalen Netzwerk-Terminals (GNT) zogen sich durch das gesamte Jahr. Im März trafen sich Hafengewerkschaften in der arabischen Welt zu einer Netzwerk-Sitzung in Aqaba (Jordanien) und nahmen im September an einer Schulung zur Datenbank der Sektion Häfen (DPI) teil. Die globale GNT-Jahressitzung wurde im März erstmals in der arabischen Welt ausgerichtet. Im November kamen Gewerkschaften, die Beschäftigte in APM-Terminals vertreten, zusammen, um den gewerkschaftlichen Einfluss in den globalen Niederlassungen des Unternehmens zu stärken.

158

Im Rahmen der Recherche- und Kommunikationsarbeit zu GNT wurde monatlich ein GNT-Bulletin herausgegeben. In konstruktiver Zusammenarbeit mit dem Rekercheteam der ITF vertiefte die Sektion ihr Wissen über die wichtigsten Arbeitgeber und Themenbereiche.

159

Nach der Abstellung von Frank Leys an die IAO wurde Sharon James 2012 zur Sekretärin der Sektion Häfen und damit erstmals eine Frau an die Spitze einer ITF-Fachsektion gewählt.



Neuer Vertrag für Hafenbeschäftigte in Jordanien



160

Über 100 Beschäftigten im Ladungsumschlag im jordanischen Hafen Aqaba brachte ein Kollektivvertrag, der im April 2012 abgeschlossen wurde, bessere Bezahlung und Gesundheitsleistungen. Die der ITF angeschlossene Gewerkschaft der Hafenbeschäftigten handelte den Vertrag mit Garandal Manpower Services in den Räumen des ITF-Regionalbüros für die arabische Welt aus. Beide Vertragsparteien machten deutlich, dass sie den Vertrag, der Beschäftigten das Recht auf faire Behandlung zusichert, verbindlich einhalten wollen.

"Vor wenigen Jahren war es unmöglich, Hafenbeschäftigte in Jordanien gewerkschaftlich zu organisieren. Heute werden nicht nur sie, sondern auch Vertragsbeschäftigte organisiert. Das zeigt, welchen Einfluss die Gewerkschaft heute in Aqaba genießt."

Bilal Malkawi, ITF-Regionalsekretär für die arabische Welt

BINNENVERKEHR

161

Die ITF-Binnenverkehrssektionen (Straßentransport und Eisenbahn) befassten sich 2012 mit den folgenden Themen: Privatisierung, Deregulierung und Normen bei Personen- und Güterverkehrssystemen im Straßentransport- und Bahnsektor, multinationale Unternehmen, Gesundheit und Sicherheit, Organisationsstrategien mit Schwerpunkt auf weiblichen Beschäftigten, internationales Berufsfahrpersonal, Taxifahrer/innen, solidarische Unterstützung anderer ITF-Gewerkschaften, Bahnsicherheit und die Beziehungen zur Arbeitgeberorganisation für öffentliches Verkehrswesen, UITP.

162

Im November 2012 trafen Mitglieder von Straßentransport- und Bahngewerkschaften auf Einladung der Gewerkschaft CAW in Toronto (Kanada) zu Sektionskonferenzen zusammen. Sie berieten über gewerkschaftliche Reaktionen auf die Herausforderungen von Globalisierung, Restrukturierung und Lieferketten im Logistiksektor. Berichte über Organisationsstrategien für spezifische Zielgruppen, wie Taxifahrer/innen, zeigten, wie Gewerkschaften die Lebensbedingungen von Menschen auf prekären Arbeitsplätzen im informellen Sektor verändern. Auf der Tagesordnung standen ferner regionale Netzwerke in West- und Ostafrika, grenzüberschreitende Kooperationen und die Organisation von Fahrer/innen im internationalen Verkehr. Auch die Rolle weiblicher Beschäftigter und die HIV/Aids-Problematik wurden thematisiert. Die Delegierten bekräftigten ihre Solidarität mit den Beschäftigten im Iran, in Swasiland und der Türkei, wo Arbeitnehmer/innenrechte angegriffen werden. Die teilnehmenden Bahngewerkschafter/innen diskutierten über in ihrer Branche bestehende Herausforderungen, Kampagnen gegen Privatisierung und neue Strategien der Organisationsarbeit für neue Formen der Arbeit.

163

Straßentransport

Die ITF-Sektion Straßentransport setzte ihre Solidaritätskampagne für die Beschäftigten im Iran fort. So setzte sie sich für die Freilassung von Reza Shahabi ein, der 2010 aufgrund seines gewerkschaftlichen Engagements inhaftiert worden war, und bot in weiteren Fällen inhaftierter Gewerkschafter/innen im Lande ihre Unterstützung an (siehe S. 23, Abs. 110).

164

Die Sektion beteiligte sich an Protesten gegen anhaltende Verletzungen von Gewerkschaftsrechten in der Türkei, insbesondere durch Unterstützung der von DHL entlassenen Mitglieder der TÜMTIS. Sie gab den Anstoß zur Organisation eines globalen Aktionstags für die TÜMTIS am 12. Dezember 2012.

165

Außerdem führte sie die folgenden weiteren Protestaktionen durch: Unterstützung unterdrückter Beschäftigter und Gewerkschaften in Swasiland (siehe S. 22 u. 23, Abs. 105-107), Protest gegen den Mord an Ponciano Infante, Präsident der Gewerkschaft der Jeepney-Fahrer/innen in den Philippinen, Briefe an die litauische Regierung zur Unterstützung des Kampfes der Litauischen Transportarbeiter-Föderation gegen späte Lohnauszahlungen, ein Schreiben an den tunesischen Präsidenten zur Verurteilung gewalttätiger Übergriffe, Unterstützung von Aktionen der britischen Unite für branchenweite Mindestbedingungen für Tankwagenfahrer/innen und eine Sonderzulage für das

Londoner Buspersonal während der Olympischen Spiele sowie ein Schreiben an den geschäftsführenden Direktor von Toll Group in Australien zur Unterstützung des Widerstands der in den US-Niederlassungen des Unternehmens beschäftigten Fahrer/innen gegen Einschüchterung und nicht den Normen entsprechende Beschäftigungsbedingungen.

166

Anfang 2012 erklärte die ITF ihre Unterstützung für 350 in der neu gegründeten Gewerkschaft NSZZ Solidarność organisierte polnische Fahrer/innen bei dem Speditionsunternehmen Norbert Dentressangle und schickte Protestschreiben an das Unternehmen und seine Kunden. Eine von der ETF organisierte Solidaritätsmission besuchte die streikenden Fahrer/innen in Polen. Ihr Ausstand richtete sich gegen die Weigerung des Unternehmens, mit NSZZ in Verhandlungen über einen Kollektivvertrag und eine Lohnerhöhung einzutreten. Am 28. Februar kam es schließlich zu einer Einigung, woraufhin einige entlassene Fahrer/innen wieder eingestellt wurden. Die NSZZ ist inzwischen ordentliches Mitglied von ITF und ETF.

167

Die ITF-Aktionswoche im Straßentransport im Oktober lief unter dem Slogan "Verkehrsbeschäftigte setzen sich zur Wehr – Global organisieren!". Tausende aktiver Gewerkschafter/innen im Güter- und Personenstraßenverkehr in aller Welt beteiligten sich mit Veranstaltungen, und erstmals nahmen auch ITF-Gewerkschaften im Bahnsektor teil. Nepalesische und indische Gewerkschafter/innen organisierten einen mehrere Kilometer langen Protestmarsch mit einer Abschlusskundgebung für die Rechte von Straßentransportbeschäftigten an der indisch-nepalesischen Grenze. In Westafrika fanden vielfältige Aktionen statt, von einer Kundgebung in der Stadt Bittou an der Grenze zu Ghana und Togo bis zu einer Lärmdemonstration. In Russland organisierten Mitglieder regionaler Geschäftsstellen eine Versammlung in Krasnojarsk, um über die Bedeutung qualifizierter Arbeitskräfte und einer modernen Berufsausbildung in der Bahnbranche zu diskutieren und über Organisationsmaßnahmen und Anreize für junge Beschäftigte für die aktive Mitarbeit in Gewerkschaften zu beraten. Die finnische AKT konnte im Rahmen ihrer Maßnahmen 600 neue Mitglieder gewinnen.

168

In Panama versammelten sich indessen Gewerkschafter/innen vor dem Flughafen Tocumen in Panama City, um für die Gewerkschaftsmitgliedschaft als wichtiges Mittel zur Durchsetzung besserer Beschäftigungsbedingungen zu werben. Bahnbeschäftigte in Malaysia hielten zum Auftakt eines Streiks eine Kundgebung vor dem Hauptsitz der Malaysischen Eisenbahn (KTM) in Kuala Lumpur ab, um gegen die geplante Übernahme des Unternehmens zu protestieren. In Großbritannien führten Mitglieder von Bahngewerkschaften zum Start der gemeinsamen Kampagne "Action for Rail" eine Flugblattaktion an Bahnhöfen durch, um gute Dienste für Fahrgäste und sichere, gut bezahlte Arbeitsplätze für Bahnbeschäftigte zu fordern. In Europa schlossen sich fast 1.000 Gewerkschafter/innen, begleitet von einem Lkw-Konvoi, am 9. Oktober einer von der ETF organisierten Demonstration in Brüssel (Belgien) an, um gegen die Verschlechterung der Arbeits- und Beschäftigungsbedingungen im Straßentransportsektor zu protestieren. Gewerkschaften aus Belgien, Frankreich und den Niederlanden nahmen an der Protestaktion teil. Eine Delegation der ETF traf zudem mit Abgeordneten des Europäischen Parlaments zusammen.

169

2012 war ein "Brückenjahr" für das ITF-Projekt im westafrikanischen Straßentransportsektor, das in Zusammenarbeit mit der finnischen SASK durchgeführt wurde. Es zielte auf die Bildung von Kapazitäten für die Stärkung der Gewerkschaften und die Entwicklung von Strategien zur Mitgliederwerbung entlang der westafrikanischen Verkehrskorridore ab. Schlechte Beschäftigungsbedingungen (Schikanen, Bestechung, Verspätungen, Checkpoints, fehlende Einrichtungen, Überladung, Erschöpfung, HIV/Aids) stellen für Arbeitnehmer/innen im Güter- und Personenstraßenverkehr entlang der Korridore nach wie vor ernste Probleme dar.



170

Im Laufe des Jahres wurde eine eingehende Auswertung der ersten Projektphase (2009-2011) unternommen und ein Planungsseminar für die nächste Phase (2013-2015) durchgeführt, das zeitgleich mit Aktionen an der Grenze zwischen Burkina Faso, Ghana und Togo anlässlich der ITF-Aktionswoche im Straßentransport stattfand.

171

Die Auswertung bestätigte, dass das Projekt zahlreichen beteiligten Gewerkschaften Mitgliederzulauf beschert hatte. Zudem wurden in einigen Ländern nationale Kollektivverträge entwickelt und unterzeichnet, die Gewerkschaftseinheit gestärkt und die gewerkschaftliche Zusammenarbeit auf nationaler und subregionaler Ebene intensiviert. Nicht zuletzt wurden bessere Beziehungen zu Regierungen und Arbeitgebern aufgebaut, sodass in einigen Ländern Gewerkschaften nun in dreigliedrige Gespräche eingebunden sind.

172

Die Teilnehmer/innen des Planungsseminars, das im Oktober in Ouagadougou (Burkina Faso) stattfand, identifizierten neue Organisationsziele und den Bedarf an weiteren Maßnahmen zur Entwicklung, Unterzeichnung und Umsetzung nationaler Kollektivverträge. Sie erklärten es ferner für wichtig, den subregionalen Vertrag für Mindestarbeitsnormen im Straßentransportsektor durch Verhandlungen mit der Wirtschaftsgemeinschaft Westafrikanischer Staaten (ECOWAS) und der Westafrikanischen Wirtschafts- und Währungsunion voranzutreiben. Als wichtige Aufgaben wurden die Förderung des internationalen Mitgliedsausweises für Fahrer/innen und die Kapazitätsbildung unter Gewerkschaftsvertreter/innen, die an den Grenzübergängen und in Lkw-, Bus- und Taxidpots aktiv sind, herausgestellt.

173

Das Jahr 2012 war auch ein Brückenjahr für das von FNV Mondial finanzierte ITF-Projekt im ostafrikanischen Verkehrskorridor, an dem Gewerkschaften aus Tansania, Kenia, Ruanda, Burundi und Uganda teilnahmen (siehe S. 25, Abs. 121-124). Auf dem Planungsseminar im September wurde beschlossen, dass auch die neue Projektphase branchenübergreifend ausgerichtet sein und Aktivitäten zu HIV/Aids beinhalten solle. Die Anwesenden kamen zudem überein, den Projektfokus mit Unterstützung der nationalen Koordinator/innen in den beteiligten Ländern auf die Entwicklung und Unterzeichnung von Kollektivverträgen, Organisationsmaßnahmen entlang der Korridore, die Verbesserung der Bedingungen des Fahrpersonals im grenzüberschreitenden Verkehr und die Befähigung nationaler Gewerkschaften zur Kooperation mit den Behörden zu richten.

174

Die Binnenverkehrssektionen initiierten die Wiederaufnahme der Zusammenarbeit zwischen Gewerkschaften und Recherchebeauftragten zum Thema Arbeitsschutz. Es wurde ein Netzwerk eingerichtet, dem 32 Kontaktpersonen von angeschlossenen Gewerkschaften angehören. Nach einer ITF-Konferenz zum Thema Gesundheit und Sicherheit im Jahr 2011 erfolgte 2012 die offizielle Gründung der Lenkungsgruppe des Netzwerks für Gesundheit und Sicherheit. Sie erhielt den Auftrag, verfügbare Recherchedaten zum Thema zusammenzutragen, um ITF-Gewerkschaften schlagkräftige Argumente für die Verbesserung der Beschäftigungsbedingungen durch Aufnahme entsprechender Klauseln in Kollektivverträge und als Grundlage für ihre Kampagnen- und Lobbyarbeit zu geben.

175

Gemeinsam mit der Sektion Häfen und der Seeleutesektion trieb die Sektion die Weiterentwicklung des gemeinsamen Verfahrenskodexes von IAO, IMO und UN/ECE für Ladungstransporteinheiten (siehe S. 27, Absatz 137) voran und führte erste Recherchen zur Identifizierung der Anliegen und Probleme von Lagerbeschäftigten durch.

176

Eisenbahn

Die ITF-Sektion Eisenbahn setzte sich bei der thailändischen Regierung und der staatlichen Eisenbahnbehörde für die Wiedereinstellung entlassener Mitglieder der Gewerkschaft SRUT ein. Sie verlangte zudem die Aufhebung einer Geldstrafe in Höhe von 15 Mio. Baht (ca. 380.000 Euro), die nach einer Kampagne für Beschäftigtenrechte und bessere Sicherheitsnormen bei den Bahnen über die Gewerkschaft verhängt worden war.

177

In der Publikation *Berichte der ITF-Bahngewerkschaften* veröffentlichte die Sektion im Mai einen Artikel über einen Streik bulgarischer Bahnbeschäftigter. Im November 2011 waren die Beschäftigten bei drei Bahnunternehmen wegen des geplanten Stellenabbaus, der bewussten Verzögerung von Verhandlungen von Arbeitgeberseite sowie offenkundiger Angriffe auf Gewerkschaften, wie die Entlassung von Gewerkschaftsmitgliedern und die Missachtung von Streikvereinbarungen, für 24 Tage in den Ausstand getreten. Im Dezember 2011 unterzeichneten die Gewerkschaften neue Kollektivverträge mit den beiden von der staatlichen Bahngesellschaft BDZ kontrollierten Unternehmen im Personen- bzw. Güterverkehr.

178

Im Rahmen ihrer Tätigkeit für Bahnsicherheit erarbeitete die Sektion einen Fragebogen, der im Juli an angeschlossene Bahn-gewerkschaften ausgeschildet wurde, um Informationen über unternehmerische Sicherheitsrichtlinien, Meldeverfahren für Bahnunglücke und die Einbindung von Gewerkschaften in die Lösung von Sicherheitsproblemen zu sammeln. Erste Ergebnisse wurden im Dezember ausgeschildet. Die Tätigkeit in diesem Bereich wurde zudem auf die Themen fahrerlose Züge, Einsatz von Zugführer/innen und Schaffner/innen im Einzeldienst und Folgen von Outsourcing für die Sicherheit ausgeweitet.

179

Recherchen und Analysen von mit Privatisierung, Deregulierung und Liberalisierung zusammenhängenden Aspekten sowie Beispiele für den gewerkschaftlichen Widerstand dagegen wurden auf der Sektionskonferenz in Toronto präsentiert.

180

Am 23. April beteiligten sich Bahngewerkschaften und ihre Mitglieder am internationalen ITF-Aktionstag der Bahnbeschäftigten, um für die zentrale Bedeutung, Sicherheit und Nachhaltigkeit des Verkehrsträgers Eisenbahn zu werben. Über 100 Bahnbeschäftigte aus 13 europäischen Ländern führten in Schengen (Luxemburg) eine Kundgebung für qualitativ hochwertige öffentliche Dienste, mehr Sicherheit sowie faire Arbeitsplätze und Bedingungen für Bahnbeschäftigte durch.

181

Mehrere indische Gewerkschaften organisierten ein ganzes Spektrum von Aktivitäten, wie Massenversammlungen, Seminare und Dharmas (friedliche Proteste), u. a. zu den destruktiven Liberalisierungs-, Privatisierungs- und Globalisierungspolitiken sowie der Verbreitung von Outsourcing. Eine Gewerkschaft in Neuseeland lud Vertreter/innen von Bahngewerkschaften aus Thailand, den Philippinen, Korea, Taiwan und Japan zu einer Sitzung zum Thema Bahnsicherheit ein. In Simbabwe trafen Gewerkschaftsmitglieder mit Unternehmensvertreter/innen zu Gesprächen über Arbeitsschutz und mit Beschäftigten über die Bereitstellung von Schutzbekleidung zusammen. In Pendlerzügen diskutierten Gewerkschafter/innen außerdem mit den Fahrgästen über das Thema Sicherheit. Weitere Informationen unter www.itfglobal.org/campaigns/RWActionDay2012.cfm.

182

Öffentlicher Personennahverkehr

Der ITF-Ausschuss für öffentlichen Personennahverkehr ist ein gemeinsames Gremium der ITF-Sektionen Straßentransport und Eisenbahn, das sich mit Fragen im Bereich des öffentlichen Verkehrs auseinandersetzt. 2012 fanden mehrere Treffen mit dem Internationalen Verband für öffentliches Verkehrswesen UITP statt, um über Themen von gemeinsamem Interesse zum Aufbau von Arbeitsbeziehungen zu beraten. Auf Grundlage des Arbeitsprogramms, das der Ausschuss auf dem ITF-Kongress im Jahr 2010 beschloss, sondierten die beiden Parteien mögliche Felder der Zusammenarbeit mit Blick auf die Formulierung einer Absichtserklärung.

183

Multinationale Personenverkehrsunternehmen

2012 umfasste das ITF-Netzwerk für multinationale Unterneh-

men im öffentlichen Personennahverkehr über 230 aktive Mitglieder von 106 Gewerkschaften in 55 Ländern. Das Netzwerk setzte in diesem Jahr die Beobachtung der Aktivitäten von Personenverkehrsmultis wie National Express, Stagecoach, Veolia und FirstGroup fort und mobilisierte globale Solidarität bei Arbeitskonflikten innerhalb dieser Unternehmen.

184

Im Mai nahm eine internationale Gewerkschaftsdelegation mit Vertreter/innen der Teamsters (USA), der Unite (GB), der TWU (USA) und der ITF an der Jahreshauptversammlung der National Express Group in London teil. Auf Grundlage von Recherchen, die die Teamsters und die Unite gemeinsam in Auftrag gegeben hatten, protestierte die Delegation gegen die schlechte Bilanz des Unternehmens in Sachen Arbeitnehmer/innenrechte in Nordamerika. Am selben Tag verabschiedete der ETF-Ausschuss für öffentlichen Personennahverkehr eine Erklärung zur Unterstützung der Kampagne von Teamsters und Unite für Gewerkschaftsanerkennung und Respekt gegenüber allen Beschäftigten bei National Express.

185

In London fand ferner eine Sonderstrategiesitzung zu National Express statt, um über gewerkschaftliche Antwortstrategien auf die Lage der Beschäftigtenrechte bei dem Unternehmen und seine Expansionspläne in Europa zu beraten. Vertreter/innen des ITF-Sekretariats nahmen am Teamsters-Kongress für Beschäftigte bei Schulbusdiensten in Chicago (USA) teil.

186

Im Januar wurde in Brüssel (Belgien) eine Sitzung für Fahrer/innen bei Veolia Transdev organisiert.

SEELEUTE, FISCHEREI-WIRTSCHAFT UND BINNENSCHIFFFAHRT

187

Seeleute

Die Seeleutesektion setzte im Berichtsjahr die Umsetzung des auf dem Kongress im Jahr 2010 verabschiedeten Vierjahresplans fort und brachte mehrere Projekte voran. Dabei erzielte sie insbesondere Erfolge im Rahmen der Lobbyarbeit bei internationalen Regulierungsbehörden und bei der Unterstützung von Projekten zur Kapazitätsbildung für Mitgliedsgewerkschaften, die mittel- bis langfristige Entwicklungspläne vorlegten.

188

Sie spielte zudem eine federführende Rolle bei der Kampagne der Schifffahrtswirtschaft gegen Piraterie und beteiligte sich an Sitzungen von Regierungen, Militär und Unternehmen zur Entwicklung von Strategien gegen Piraterie. Ziel dieser Treffen war es, das Problem an der Wurzel zu packen und modellhafte Praktiken für den Schutz von Seeleuten zu herauszustellen. Die Häufigkeit von Piratenangriffen vor der somalischen Küste ging infolgedessen bis Ende 2012 erheblich zurück. Der breit angelegte Kampf gegen Piraterie wurde jedoch fortgesetzt, da sich andernorts nach wie vor Angriffe ereignen und die Situation in Westafrika weiter Anlass zu Besorgnis gab.

189

Im August erreichten die Lobby- und Werbekampagnen für die Unterzeichnung des Seearbeitsübereinkommens endlich ihr Ziel (siehe S. 27, Abs. 132-134). Die Sektion produzierte ein von der IAO genehmigtes Materialpack zum Seearbeitsübereinkommen 2006 für Mitgliedsgewerkschaften und entwarf einen Leitfaden für die Neufassung des IMO-Übereinkommens über Normen für die Ausbildung, die Erteilung von Befähigungszeugnissen und den Wachdienst auf Grundlage der Änderungen von Manila.

190

In Zusammenarbeit mit der ITF-Team für maritime Fortbildung und Entwicklung unterstützte die Sektion Kapazitätsbildungsprojekte für ITF-Gewerkschaften in Ägypten und Madagaskar.

191

Gemeinsam mit der IMO griff die Sektion weitere Sicherheitsfragen und andere wichtige Themen auf, wie Piraterie und den Klimawandel. Sie fungierte auf mehreren Sitzungen als Sprachrohr für angeschlossene Gewerkschaften, z. B. nach dem Untergang der *Costa Concordia*, der eine strenge Überprüfung der Sicherheitsnormen auf Kreuzfahrtschiffen nach sich zog. Die anerkannte Kompetenz der ITF in menschlichen und Sicherheitsfragen sicherte ihr einen Platz bei Debatten über Sicherheitsmaßnahmen und -schulungen im Kreuzfahrtsektor.

192

Im Jahr 2012 gründete die Sektion ein offizielles gemeinsames Forum mit dem Sekretariat der Internationalen Schifffahrtskammer und des internationalen Reederverbands ISF zur Beratung über Angelegenheiten von gemeinsamem Interesse.

Kurs auf Autonomie

“Die FISUI ist in dieser für Tonga schwierigen Zeit sehr froh über ihre Mitgliedschaft in der ITF, nicht nur, um auf die technischen Ressourcen sowie die Kompetenz und Hilfsangebote der ITF zurückgreifen zu können, sondern auch, um die Nachhaltigkeit des maritimen Sektors unseres Landes zu unterstützen.”

Robert Tofa, Generalsekretär der FISUI

193

Im Dezember unterzeichnete die ITF ein Abkommen mit der Seeleutegewerkschaft FISUI in Tonga, der einzigen Gewerkschaft der Insel im privaten Sektor. Das Ziel des Abkommens war die finanzielle Autonomie der Gewerkschaft durch die Organisierung von 900 beitragszahlenden Mitgliedern.

194

Fischereiwirtschaft

Die Sektionskonferenz Fischereiwirtschaft fand Anfang 2012 statt. Einer der zentralen Tagesordnungspunkte war die Weiterführung des ITF/IUL-Projekts einschließlich der Genehmigung eines detaillierten Aktionsplans. Mit Unterstützung der Sektion konnte der Programmleiter in Papua-Neuguinea außerordentliche Erfolge erzielen: Die angeschlossenen Gewerkschaften vor Ort unterzeichneten einen Vertrag mit Fischereiunternehmen und organisierten sich, um den Beschäftigten eine Vertretung und Betreuungsdienste zu bieten. Die Programmauswertung ergab, dass die Mitgliederzahl bis zum Jahresende von wenigen Hundert auf fast 5.000 gestiegen war.

195

Die Sektion gab ein Materialpack für angeschlossene Gewerkschaften zum IAO-Übereinkommen 188 über die Arbeit in der Fischereiwirtschaft heraus (siehe S. 14, Abs. 52-54). Durch Lobbyarbeit auf internationalen Branchenforen trug sie ferner zur Verabschiedung des Abkommens zum Torremolinos-Protokolls der IMO bei, das reelle Chancen für die Einführung internationaler Mindestnormen im Fischereisektor eröffnete.

196

Nach der Teilnahme der Sektion an weiteren Kampagnen und Lobbymaßnahmen wurde das Übereinkommen über Normen für die Ausbildung, die Erteilung von Befähigungszeugnissen und den Wachdienst von Fischereibeschäftigten 1995 (STCW) ratifiziert und trat im September in Kraft.

197

Binnenschifffahrt

Ein wichtiges Ergebnis der Sektionskonferenz 2012 war die Gründung der SOMU Paraguay (SOMUPA) als unabhängige Gewerkschaft für Beschäftigte in der Binnenschifffahrt. Gemeinsam mit dem ITF-Regionalbüro Lateinamerika und argentinischen Mitgliedsorganisationen unterstützte die Sektion die SOMUPA bei der Einleitung des Anerkennungsverfahrens bei der Regierung und der Aufnahme von Arbeitsbeziehungen zu Binnenschifffahrtsunternehmen im Paraná-Becken.

198

Auch 2012 unterstützte die Sektion die Organisierungskampagne im europäischen Flusskreuzfahrtsektor, die ermutigende Erfolge erzielte. So schaffte es die Verhandlungsgruppe, die European River Cruise Association zu Gesprächen über ein regionales Rahmenabkommen über Mindestnormen für alle Beschäftigten auf europäischen Wasserstraßen zu bewegen.

199

Kreuzschifffahrt

Die Erarbeitung eines Modellvertrags für Personal auf Kreuzfahrtschiffen wurde 2012 abgeschlossen. Dies war der Höhepunkt eines Jahres, in dem die ITF in Zusammenarbeit mit dem Norsk Sjømannsforbund, FIT-CISL und weiteren Mitgliedsorganisationen Bildungsseminare über Gewerkschaftsrechte, Sozialleistungen und das Rechte auf sichere und menschenwürdige Beschäftigungsbedingungen für Seeleute auf Kreuzfahrtschiffen durchführte.

SONDERABTEILUNG DER SEELEUTE (SSD)

200

Im Jahr 2012 verzeichnete die ITF-Sonderabteilung für Seeleute (SSD) eine deutliche Zunahme der Vertragsunterzeichnungen mit Reedereien, sodass nun weit mehr als eine Viertelmillion Besatzungsmitglieder durch einen Vertrag geschützt sind.

201

Im Jahresverlauf besichtigte das 133-köpfige Inspektor/innen-Team der Sonderabteilung für Seeleute über 8.000 Schiffe und setzte Heuernachzahlungen in von Höhe von 23 Mio. Pfund Sterling durch.

202 Die Unterstützung der Sektion Häfen bei der STZ/EGT-Kampagne in Longview führte zum Erfolg: Im Februar setzte die ILWU einen neuen Kollektivvertrag für die Hafenbeschäftigten im EGT-Getreideterminale durch.

203 Zum Jahresende 2012 hatten die meisten ITF-Inspektor/innen sowie an Schiffsbesuchen beteiligte aktive Gewerkschafter/innen eine Schulung durchlaufen und ein Befähigungszeugnis erworben, u. a. zu künftigen Vorschriften im Rahmen des Seearbeitsübereinkommens 2006 (siehe S. 27, Abs. 132-134).

204 Nach einer Schulung am IAO-Ausbildungszentrum in Turin (Italien) begann die SSD mit der Erstellung von Materialien, die dem Aufbau von Arbeitsbeziehungen zwischen Inspektor/innen und Hafenstaatkontrolle mit Blick auf das Seearbeitsübereinkommen dienen. Im Rahmen der Vorbereitungen auf die Kontrolle der Umsetzung des Übereinkommens trug die Abteilung ferner Berichte über unlautere Praktiken von Besatzungsagenturen zusammen.

205 Die ITF und die All-Japanische Seeleutegewerkschaft (JSU) gewannen 2012 vor einem japanischen Bezirksgericht einen Prozess gegen Dowa Line. Das Unternehmen ging jedoch in Berufung und erhielt vom Hohen Gerichtshof von Tokio Recht. Dieser gab der Klage wegen übler Nachrede statt und verurteilte JSU und ITF zur Zahlung einer Geldstrafe an Dowa Line sowie zur Übernahme von drei Fünfteln der Prozesskosten.

Kampagne am Schwarzen Meer



206 Für Schiffe auf dem Schwarzen Meer wurden ein Vertrag und eine Heuerskala für den Zeitraum 2013/14 entwickelt. Basierend auf den nationalen Heuersätzen für ausländische Seeleute an Bord von unter Nationalflagge fahrenden Schiffen wurde im Vertrag statt der 48-Stunden-Woche 44 Stunden als Norm zugrunde gelegt. (Für Schiffe, die den Schwarzmeerraum verlassen, gelten die Bestimmungen des einheitlichen ITF-Gesamtbemannungskosten(TCC)-Vertrags.) Aufgrund von Problemen mit mangelndem Versicherungsschutz in der Region wurde der Vertrag durch eine entsprechende Klausel ergänzt, die Unternehmen zum Abschluss einer ausreichenden Versicherung zur Abdeckung aller realistischen Eventualitäten verpflichtet.

207 Die Bedeutung, die die SSD der Kampagne für verbesserte Normen im Schwarzmeerraum beimisst, wurde auch deutlich durch die Vorbereitung einer einmaligen Sonderausgabe des "Seeleute-Bulletin" für das Schwarze Meer für das Jahr 2013 mit Berichten über regionale Angelegenheiten, die Kampagne und das bevorstehende Inkrafttreten des Seearbeitsübereinkommens 2006. Diese Sonderausgabe kann unter www.itfglobal.org/seafarers/pubs.cfm/detail/39493 abgerufen werden.

208 **Aktionswochen für den Schutz von Seeleuten**
Die ITF-Aktionswochen im Schifffahrtssektor für den Schutz von Seeleuten auf Billigflaggschiffen boten dieser rechtlich kaum geschützten Beschäftigtengruppe auch in diesem Jahr wieder wertvolle Unterstützung.

209 Teams von der ITF angeschlossenen Hafen- und Seeleutegewerkschaften sowie Inspektor/innen waren in mehreren Häfen massiv präsent. Sie prüften die Bedingungen und die Bezahlung der Besatzungen auf einlaufenden Schiffen, nahmen sich Zeit, um den Crews die Vorteile der Mitgliedschaft in einer Gewerkschaft zu erläutern und setzten für viele ausgebeutete Seeleute die Auszahlung ausstehender Heuern durch. In Norwegen wurde eine Reederei durch einen 24-stündigen Schiffsboykott zur Unterzeichnung eines ITF-Vertrags und somit zur Einhaltung menschenwürdiger Bezahlungs- und Arbeitszeitregelungen gebracht. In Korea führten Verhandlungen über die Unterzeichnung von Verträgen für vier Schiffe zum Erfolg, und in Indien wurde ein Flottenvertrag für fünf Schiffe abgeschlossen.

210 Während einer Aktionswoche im Oktober erklärten sich Gewerkschafter/innen mit Hafenbeschäftigten auf den Malediven solidarisch, die von der Maldives Port Workers' Union (MPWU) vertreten werden und dem Vernehmen nach mit gewerkschaftsfeindlichen Maßnahmen ihres Arbeitgebers konfrontiert waren. Unter anderem wurden mehrere Beschäftigte und führende Gewerkschaftsmitglieder entlassen. Aktive Gewerkschafter/innen in Colombo (Sri Lanka) organisierten eine lautstarke Protestaktion an Bord von unter maledivischer Flagge fahrenden Schiffen und übergaben eine an den Präsidenten der Malediven adressierte Protestnote.

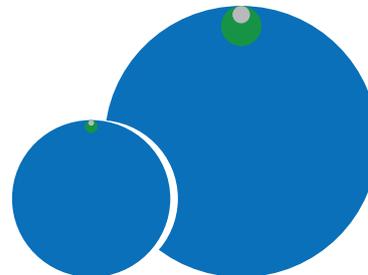
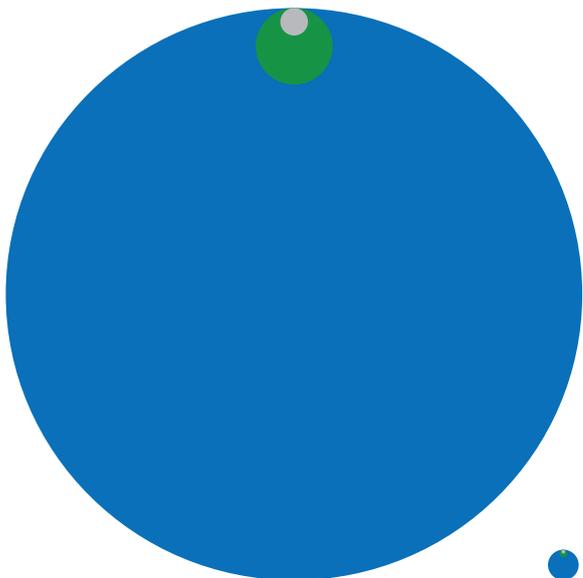
"Schiffe, die nicht unter nationalen, sondern unter Billigflaggen fahren, sind 'Schiffe der Schande'. Sie lehnen die Einhaltung nationaler Gesetze über Mindestnormen für Sicherheit, Beschäftigungsbedingungen und das Recht auf Bezahlung ab. Seit Januar haben wir bei Schifffahrtsgesellschaften, die Billigflaggen zu ihrem Vorteil nutzen, bereits ausstehende Heuern in Höhe von 1,5 Mio. Australischen Dollar (1,2 Mio. Euro) für internationale Seeleute beigetrieben."

Dean Summers, nationaler ITF-Koordinator, während einer Aktionswoche im Hafen von Newcastle (Australien) im November

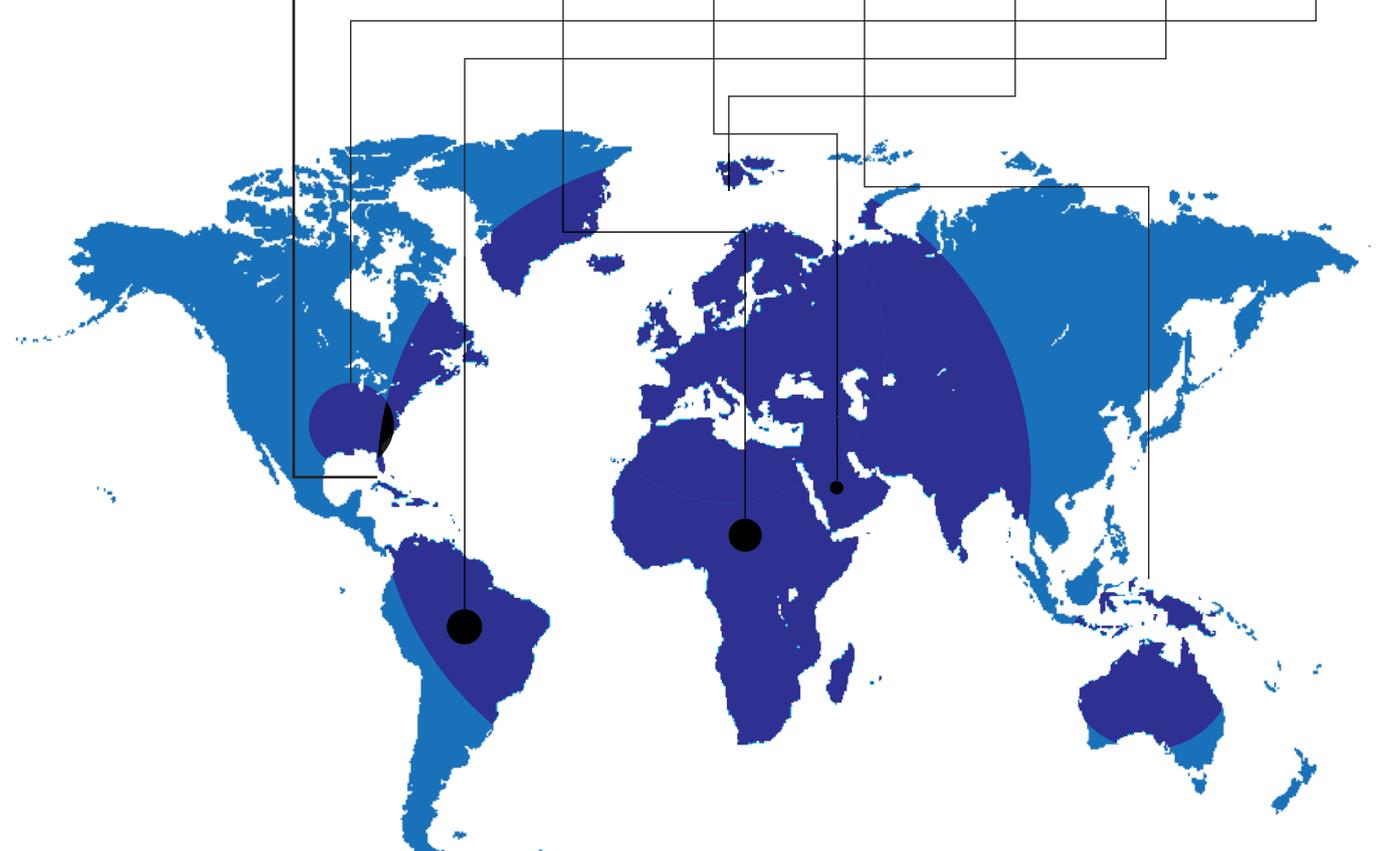
Kapitel 5: MITGLIEDERSTATISTIK

Insgesamt

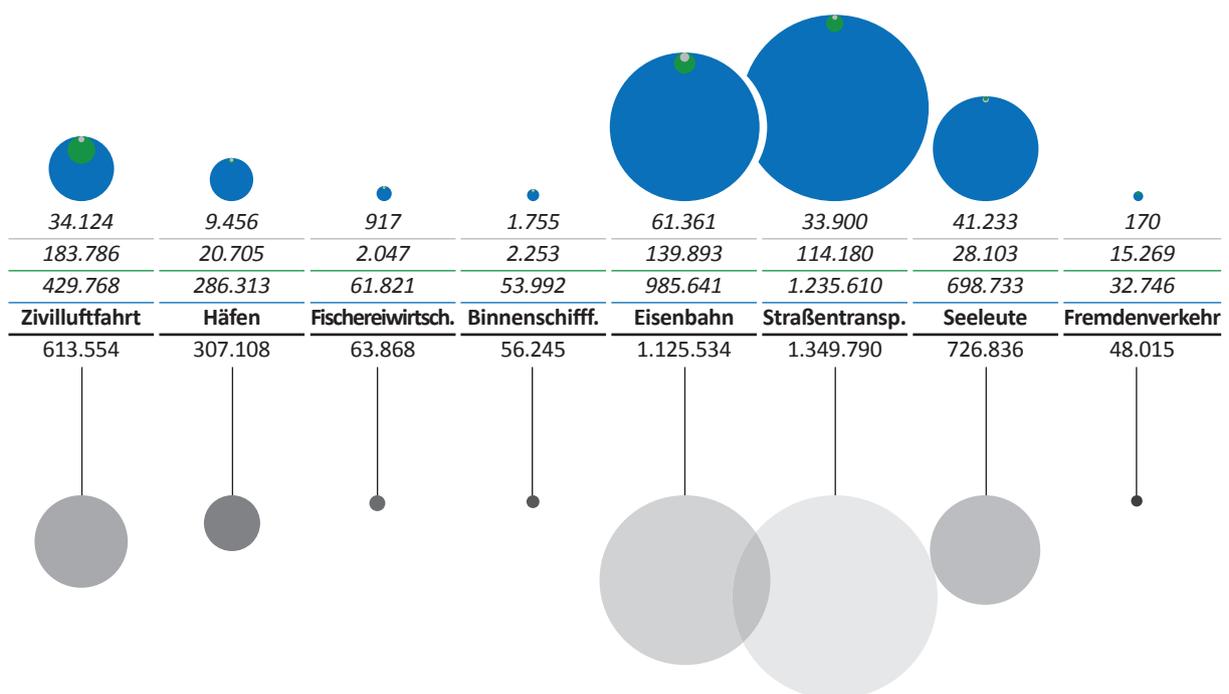
Regionen



Junge Beschäftigte 182.925	9.892	4.352	37.883	115.960	10.540	4.298
Frauen 507.725	17.634	9.674	89.507	266.712	29.470	94.728
Männer 3.793.780	202.868	80.618	1.041.549	1.798.619	204.818	465.308
Mitglieder insgesamt: 4.301.505	Afrika	Arabische Welt	Asien/Pazifik	Europa	LA/Karibik	Nordamerika
	220.502	90.292	1.131.056	2.065.331	234.288	560.036



Sektionen



Die wesentliche Aufgabe aller Gewerkschaften ist die Organisationsarbeit – die Gewinnung neuer Mitglieder und die Schaffung effizienter Kanäle, über die ihre Mitglieder Einfluss und Stärke aufbauen können, um ihre Rechte zu schützen und zu verbessern.

Kapitel 6: REGIONALE ITF-TÄTIGKEIT

AFRIKA

211 Mehrere erstmals gewählte stellvertretende Vorsitzende verschiedener ITF-Gremien in Afrika nahmen im Mai an der Sitzung des Regionalausschusses teil. Auch für viele junge Delegierte war es die erste Teilnahme an einer solchen Sitzung.

212 Über 40 Delegierte von Gewerkschaften aus elf Mitgliedsstaaten der afrikanischen Luftsicherheitsbehörde ASEANA (Agence pour la Sécurité de la Navigation aérienne en Afrique et à Madagascar) verständigten sich auf dem dritten ordentlichen Kongress der Föderation der Gewerkschaften in den ASEANA-Staaten in Cotonou (Benin) über zukunftsweisende Maßnahmen zur Stärkung ihrer Organisation.

213 Im September wurde bei einem hochrangigen Treffen von Vertretern/innen der ITF und der Wirtschaftsgemeinschaft Westafrikanischer Staaten (ECOWAS) über konkrete Vorschläge für gemeinsame Maßnahmen beraten, u. a. die Entwicklung einer klaren Dialogstruktur für die beiden Organisationen, eine Arbeitstagung zur Formulierung einer Absichtserklärung und die Einführung einer offiziellen Jahressitzung beider Parteien.

214 2012 setzte die ITF die (seit dem Jahr 2009 aufgehobene) Mitgliedschaft der Seafarers Union of Kenya wieder in Kraft. Ferner wurden mit Unterstützung des ITF-Regionalbüros Afrika weitere innerhalb der Gewerkschaft bestehende Probleme gelöst. Die Gewerkschaft erhielt einen neuen, starken Vorstand und kann mit steigenden Mitgliederzahlen rechnen.

215 Abgesandte des Internationalen Gewerkschaftsbunds (IGB), der ITF, des American Center for International Labor Solidarity (ACILS) und des Ostafrikanischen Gewerkschaftsbunds EATUC trafen sich im Rahmen einer gemeinsamen Mission nach Somalia im November mit Regierungsvertreter/innen, um über Maßnahmen zum Schutz von Arbeitskräften und Gewerkschaften im Kontext des nationalen Wiederaufbaus zu beraten.

216 Die Organisationsarbeit entlang des ostafrikanischen Korridors durch Kenia, Uganda, Tansania, Ruanda und Burundi konnte 2012 einige Erfolge verbuchen. Im Rahmen des ITF-Modells für gemeinsame Organisationsarbeit in Afrika, bei dem das Engagement im Bereich HIV/Aids als effizientes Instrument eingesetzt wird, arbeiteten fünf nationale Gewerkschaften zusammen. Die Verteilung von Mitgliedsausweisen für Fahrer/innen im grenzüberschreitenden Fernverkehr und sonstigen Werbematerialien erwies sich als erfolgreich: Über 4.000 Beschäftigte schlossen sich einer Gewerkschaft an.

217 Die gestärkten nationalen Koordinierungsausschüsse beteiligten sich an mehreren Konferenzen in der Region, darunter die Regionalkonferenz Afrika der Sektion Zivilluftfahrt (Nigeria) und die kombinierte Regionalkonferenz Afrika der maritimen Sektionen (Madagaskar). Insbesondere der wiederbelebte nationale

Koordinierungsausschuss in Nigeria war maßgeblich an der Rückführung der National Union of Road Transport Workers in die ITF-Familie beteiligt. Trotz dieser Erfolge ist noch viel zu tun, um die nationalen Koordinierungsausschüsse weiterzuentwickeln und die angeschlossenen Gewerkschaften zur pünktlichen Zahlung ihrer Beiträge anzuhalten.

218 Im Rahmen ihrer Kampagnenarbeit setzte sich die ITF für die Freilassung des inhaftierten Vorsitzenden der STAWU Basil Thwala ein. An die afrikanischen ITF-Gewerkschaften ergingen mehrere Solidaritätsaufrufe zur Unterstützung swasischer Mitgliedsorganisationen angesichts der Unterdrückung durch die Regierung (siehe S. 22 u. 23, Abs. 105-107).

219 Die Kenyan Dock Workers' Union bewies 2012 ihre Stärke durch ihren hartnäckigen Widerstand gegen Regierungspläne zur Privatisierung des Hafens in Mombasa. In Mombasa wurde zudem ein Netzwerk HIV-positiver Beschäftigter gegründet, das ähnlichen ITF-Projekten in anderen Ländern als Modell dienen wird.

220 In der ITF-Region Afrika wurden im Jahr 2012 noch zahlreiche weitere positive Entwicklungen verzeichnet, u. a. die Zunahme des aktiven Engagements weiblicher Mitglieder und die Nutzung von sozialen Medien und Internet durch von der ITF geschulte regionale Mitgliedsorganisationen. Ferner wurden mehr Führungspositionen mit jungen Beschäftigten besetzt.

ARABISCHE WELT

221 Im Mai trafen die Führungsspitzen der Gewerkschaft der Busfahrer/innen in Gaza und der PGTWU mit dem ITF-Regionalsekretär für die arabische Welt und dem stellvertretenden ITF-Generalsekretär in Kairo (Ägypten) zusammen. Dort erklärte die Gewerkschaft in Gaza, dass sie inzwischen politischen Spielraum für die Wiederaufnahme ihrer Tätigkeit sähen. Die Mangelwirtschaft mache sich bitter bemerkbar, und die Versuche der Hamas zur Gründung eigener Gewerkschaften seien gescheitert. Die Hamas schein sich zunehmend internationalem Druck zu beugen. Als konkrete Bedürfnisse nannten sie finanzielle und sonstige Unterstützung für den Wiederaufbau ihrer Mitgliederbasis, weitere praktische Unterstützung durch die PGTWU und eine öffentliche Solidaritätsbekundung der internationalen Gewerkschaftsbewegung durch eine ITF-Mission.

222 Im November wurde mit Hilfe des Regionalsekretärs für die arabische Welt eine Mission des IGB nach Gaza organisiert. Bei diesem Anlass übergab die ITF der Gewerkschaft der Busfahrer/innen in Gaza eine Spende in Höhe von £ 8.000. Im April beschloss der ITF-Vorstand, eine Mission nach Gaza zu entsenden. Diese Mission soll nach aktueller Planung im vierten Quartal 2013 stattfinden und von ITF-Präsident Paddy Crumlin geleitet werden. In ihrem Rahmen soll in Gaza offiziell die Geschäftsstelle einer Verkehrsgewerkschaft eröffnet werden.

223

Erstmals wurde in der arabischen Welt eine ITF-Jugendkonferenz durchgeführt. 30 junge Mitglieder von Verkehrsgewerkschaften aus Marokko, Algerien, Tunesien, Ägypten, Palästina, Jordanien, Libanon, Irak, Kuwait, Bahrain und Jemen nahmen daran teil und wählten einen regionalen Jugendausschuss, der künftig Aktivitäten für junge Beschäftigte in der Region umsetzen soll. Im Anschluss an die Konferenz wurden zwei weitere Schulungs- und Kapazitätsbildungsseminare für junge Arbeitnehmer/innen durchgeführt.

224

Im Rahmen des ständigen ITF/ETF-Forums für Luftverkehrsgewerkschaften in der arabischen Welt und Europa wurde der erste Regionalausschuss der Sektion Zivilluftfahrt gewählt. Seine Aufgabe wird darin bestehen, die Umsetzung der für die Region relevanten Maßnahmenvorschläge sicherzustellen.



225

Auf nationaler Ebene wurden Schulungsseminare durchgeführt, die den Organisierungsbemühungen mehrerer Gewerkschaften zum Erfolg verhalfen. So stieg z. B. der Anteil weiblicher Mitglieder der Gewerkschaft der Verkehrsbeschäftigten in Palästina um 20 Prozent, und die aktive Beteiligung von Frauen an Schulungen, Kampagnen und Protestveranstaltungen nahm um 30 Prozent zu. Die neue Jugendabteilung der Gewerkschaft besteht infolgedessen zum größten Teil aus weiblichen Mitgliedern.

226

Auch zwei Gewerkschaften im Irak – die Gewerkschaft der Beschäftigten der staatlichen Hafengesellschaft des Irak und die Allgemeine Gewerkschaft der Hafenbeschäftigten – gewannen neue Mitglieder, ebenso wie die Allgemeine Gewerkschaft der Hafenbeschäftigten in Jordanien. (Der Ausschuss der letztgenannten Gewerkschaft wurde im Jahr 2007 nach ITF-Seminaren eingerichtet und ist mittlerweile einer der stärksten und aktivsten Ausschüsse der Region. Vor kurzem handelte er einen neuen Kollektivvertrag aus, der Vertragsbeschäftigte rechtlich mit der Stammbesellschaft gleichstellt. Auch die Fédération Nationale Travailleurs Ports Algériens (UGTA) in Algerien und der Ausschuss der Beschäftigten im Containerterminal von Aden in Jemen (der 2012 nach dem Abzug von DWP aus dem Hafen gegründet worden war) konnten ihre Mitgliederzahlen nach den Schulungsseminaren erhöhen.

227

Das Regionalbüro koordinierte ein großes Fortbildungsprojekt in Ägypten, das auf die Kapazitätsbildung von neu gegründeten, unabhängigen Gewerkschaften abzielte. Es führte darüber hinaus Fortbildungsmaßnahmen für ungefähr 250 weibliche Mitglieder dieser Gewerkschaften durch. Diese resultierten in der Gründung eines nationalen Netzwerks weiblicher Verkehrsbeschäftigter zur Förderung der Fortbildung und des Empowerment weiblicher Gewerkschaftsmitglieder. Die folgenden Gewerkschaften nahmen an Fortbildungsmaßnahmen teil:

- Die Allgemeine ägyptische Seeleutegewerkschaft (gegründet im November 2011 nach einer ITF-Sitzung in Alexandria). Es fanden fünf Seminare mit jeweils 25 Teilnehmer/innen statt.
- Die Gewerkschaft der ägyptischen Hafenbeschäftigten (SCCT), die den ersten Kollektivvertrag für Hafenbeschäftigte seit über 25 Jahren unterzeichnete und einen wichtigen Arbeitskonflikt mit der örtlichen Unternehmensleitung von APM gewann. Drei Seminare mit jeweils 25 Teilnehmer/innen wurden durchgeführt. Das Fortbildungsprojekt musste jedoch aufgrund von politischen Entwicklungen und internen Problemen der Gewerkschaft verschoben werden.
- Die Gewerkschaft der Angestellten bei der öffentlichen Behörde für Straßentransport. Es fanden vier Kapazitätsbildungsseminare mit jeweils 25 Teilnehmer/innen statt.
- Die Allgemeine ägyptische Kabinenpersonalgewerkschaft. Vier Kapazitätsbildungsseminare für den Luftverkehrssektor mit jeweils 25 Teilnehmer/innen, überwiegend aus Kairo, wurden durchgeführt. Für Beschäftigte aus anderen Städten wurde ein neues Projekt umgesetzt.

ASIEN/PAZIFIK

Im Berichtsjahr konzentrierte sich die Tätigkeit des Regionalbüros Asien/Pazifik im Wesentlichen auf die nachfolgend dargestellten Maßnahmen und Arbeitskonflikte.

228

Australien

In Australien setzten in der Transport Workers' Union (TWU) organisierte Luftverkehrsbeschäftigte bei der Fluggesellschaft Qantas im August einen neuen Vertrag durch, der ihnen erheblich verbesserte Beschäftigungs- und Bezahlungsbedingungen brachte. Zudem erhielten sie die Zusage, dass es keine betriebsbedingten Kündigungen aufgrund von Leiharbeit geben werde. Die Gewerkschaft befürchtete den Abbau von Stellen durch die Auslagerung von Tätigkeiten bei der Qantas-Tochter Jetstar.

229

Bangladesch

Die Bangladesh Naujan Shramik Federation (BNSF), in der über 30.000 Beschäftigte in der Binnenschifffahrt organisiert sind, rief einen dreitägigen Streik aus, nachdem die Arbeitgeber eine verbindliche Zusage zur Durchführung fairer Verhandlungen

wiederholt gebrochen hatten. (Der Streik führte im Januar 2013 schließlich zu einem dreigliedrigen Vertrag, der eine Anhebung der Bezahlung um 20 Prozent vorsah.)

230

Burma

Die Burmesische Seeleutegewerkschaft, die seit 1991 aus dem Exil in Bangkok (Thailand) tätig war, beschloss auf ihrer 4. Generalkonferenz im April, angesichts der positiven politischen Veränderungen in Burma in ihr Land zurückzukehren. Mit aktiver Unterstützung durch die ITF hat die Gewerkschaft inzwischen eine neue Geschäftsstelle in Rangun eröffnet und ihre offizielle Eintragung unter dem Namen Myanmar Maritime Trade Union beantragt. Sie startete darüber hinaus eine massive Mitgliederwerbekampagne.

231

Malaysia

Im Januar wurde Megat Zamri Megat Abdul Aziz, der Präsident der West Port Employees' Union in Port Klang, wegen seines gewerkschaftlichen Engagements, u. a. seiner Beteiligung an der ITF-Aktionswoche zur Billigflaggenkampagne in Südostasien, entlassen. Seit der staatlichen Eintragung der Gewerkschaft gegen den Willen des Managements im Jahr 2011 waren der Generalsekretär und drei weitere Amtsträger/innen aufgrund fingierter Anschuldigungen gekündigt worden. Die malaysischen Gewerkschaften machten 2012 gemeinsam mit dem ITF-Regionalbüro und dem ITF-Sekretariat Druck auf das Management, eine Lösung des Arbeitskonflikts herbeizuführen.

Malediven



232

Die im Mai 2011 eingetragene Maldives Port Workers' Union (MPWU) wurde von der Hafenverwaltung mit Schikanen verfolgt. Im August 2012 wurde eine neue gelbe Gewerkschaft eingetragen und von der Hafenverwaltung anerkannt. Diese begann zudem, Beschäftigte in andere Häfen zu versetzen. Ende 2012 waren 49 Gewerkschaftsmitglieder vom Dienst suspendiert und sechs Amtsträger/innen entlassen worden. Die ITF startete im November eine Solidaritätskampagne.

233

Neuseeland

Die Maritime Union of New Zealand (MUNZ) kämpfte weiter um einen neuen Kollektivvertrag mit Ports of Auckland Ltd und setzte sich gegen Pläne zur Vertragsvergabe und den zunehmenden Einsatz von Aushilfskräften zur Wehr. Trotz des sehr erfolgreichen Streiks und eines von der MUNZ angestrebten Gerichtsverfahrens sowie Solidaritätsaktionen von ITF-Gewerkschaften und der Unterstützung der Öffentlichkeit zeichnete sich zum Jahresende 2012 noch kein Vertragsabschluss ab.

234

Philippinen

Die Philippines Airlines Employees Association (PALEA) setzte ihren Widerstand gegen Outsourcing und den Einsatz von Vertragsbeschäftigten fort. Im Zuge dessen wurden im Oktober 2011 über 2.000 Gewerkschaftsmitglieder illegal ausgesperrt. Trotz mehrerer Kampagnen von ITF-Mitgliedsorganisationen und der Gewerkschaft blieb die Situation im Jahr 2012 festgefahren. Am 27. September 2012, dem ersten Jahrestag der PALEA-Kampagne, beteiligten sich der ITF angeschlossene Gewerkschaften in der Region an einem Aktionstag für die PALEA-Beschäftigten.

LATEINAMERIKA/KARIBIK

235

Überblick

Als Gegenreaktion auf die Wahl fortschrittlicher Regierungen in immer mehr lateinamerikanischen Ländern versuchten die rechten Flügel alles, um die Macht um jeden Preis zurückzugewinnen. In Paraguay setzte das Parlament den Präsidenten ab. In Venezuela forderte faschistische Gewalt neun Todesopfer, der Regierung gelang es jedoch, die Situation unter Kontrolle zu bringen. In Mexiko kam die Partei der Institutionellen Revolution (PRI), die das Land mehr als 70 Jahre lang regiert hatte, wieder an die Macht. In Chile und Panama geriet die Gewerkschaftsbewegung mehrmals in Konflikt mit den rechten Regierungen. Gewaltsame Angriffe auf Gewerkschaften und Verstöße gegen Gewerkschaftsrechte gingen weiter, wenn auch die Häufigkeit solcher Vorfälle leicht zurückging. Erneut wurden in Kolumbien, Guatemala (mit zunehmender Tendenz) und El Salvador aktive Gewerkschafter/innen ermordet. In der gesamten Region war die Entlassung aktiver Gewerkschaftsmitglieder nach wie vor an der Tagesordnung.

236

Die Weltwirtschaftskrise wirkte sich in Lateinamerika weniger einschneidend aus als anderswo, dennoch waren ihre Folgen spürbar. Die Arbeitslosigkeit erreichte einen historischen Tiefstand von 6,5 Prozent. Die Löhne stiegen jedoch weiter und die Kluft zwischen Viel- und Geringverdienern wurde schmaler.

237

Das Arbeitsprogramm des Regionalbüros konzentrierte sich im Wesentlichen auf zwei Bereiche: traditionelle Betreuungsdienste für angeschlossene Gewerkschaften und die Umsetzung der auf dem ITF-Kongress im Jahr 2010 beschlossenen Politiken, insbesondere im Hinblick auf die Stärkung der Gewerkschaften. Das Büro wirkte an mehreren Bildungsveranstaltungen mit, u. a. vier Workshops zum Thema HIV/Aids in Lateinamerika und einer Konferenz zum Klimawandel in Barbados. Sie nahm ferner an zahlreichen Politik- und Planungstreffen zu regionalen und branchenspezifischen Angelegenheiten teil.

Betreuungsdienste für angeschlossene Gewerkschaften

238

Der Fokus der Tätigkeit des Regionalbüros lag auf vielfältigen traditionellen Betreuungsangeboten für angeschlossene Gewerkschaften: politische Unterstützung u. a. gegenüber Regierungsbehörden, Beratung bei Verhandlungen, Hilfe bei der Planung von Kampagnen, Unterstützung bei der Gestaltung und Vorbereitung von Werbe- und Kampagnenmaterialien und Schlichtung bei internen oder gewerkschaftsübergreifenden Konflikten.

239

Die Bildungsarbeit zielte auf die Vermittlung und Vertiefung moderner Führungskompetenzen und -techniken sowie die Förderung und Umsetzung von Projekten zum Aufbau branchenspezifischer Gewerkschaftsnetzwerke für die gegenseitige Unterstützung und den Erfahrungsaustausch ab

240

Stärkung der Gewerkschaften

Angesichts der Tatsache, dass der Großteil der Verkehrsbeschäftigten nicht gewerkschaftlich organisiert ist und die Fragmentierung der Gewerkschaftsbewegung in der Region zur Folge hat, dass mehrere kleine, miteinander rivalisierende Organisationen ihren Mitglieder keinen Schutz bieten können, lag der Schwerpunkt des Regionalbüros auf der Stärkung der Gewerkschaften und der Förderung eines veränderten Gewerkschaftsmodells durch den Übergang von Betriebsgewerkschaften zu nationalen Branchengewerkschaften. Dabei lag ein besonderer Fokus auf weiblichen, jungen und informell Beschäftigten. Die Förderung aktiver nationaler Koordinierungsausschüsse erwies sich als wesentlicher Faktor für die Zusammenführung von ITF-Gewerkschaften mit Blick auf erweiterte Kooperationen oder mögliche Zusammenschlüsse.

241

Die Umsetzung des Programms erfolgte durch Bildungsseminare und Sitzungen, wo Analysen durchgeführt, Pläne entwickelt und verbindliche Umsetzungsschritte vereinbart wurden. Besondere Erwähnung verdienen in diesem Zusammenhang die Geberorganisationen, die mit dem Regionalbüro zusammenarbeiteten (3F, SASK, FNV, ISCOD und FES), und die angeschlossenen Gewerkschaften, die uns ihre Erfahrungen zur Verfügung stellten (wie SOMU, SINDMAR, SNTT, UTA, AAA, ATM, La Fraternidad). Hier einige Beispiele:

242

Kolumbien: Die vereinigte nationale Verkehrsgewerkschaft SNTT setzte 2012 drei Kollektivverträge durch, zwei weitere befanden sich im Verhandlungsstadium. Mehrere Luftverkehrsgewerkschaften, die dem Zusammenschluss nicht angehörten, begannen einen Einigungsprozess. Der nationalen Luftverkehrsgewerkschaft SINTRATAC gelang es mit entsprechendem Druck, mit einigen Unternehmen in Verhandlungen zu treten.

243

Paraguay: Im Berichtsjahr wurde die Gewerkschaft für Seeleute und Beschäftigte in der Binnenschifffahrt SOMUPA gegründet und schloss erste Kollektivverträge mit vier Unternehmen ab, Sie entwickelt sich zwar langsam, aber stetig, so sie voraussichtlich im Jahr 2014 autark sein wird. (Derzeit wird sie von der ITF und der argentinischen SOMU unterstützt).

244

Guatemala: 2012 wurde die Gründung einer nationalen Föderation als Zusammenschluss aller aktuellen Mitgliedsorganisationen der ITF betrieben, die Mitte 2013 ihre Tätigkeit offiziell aufnehmen sollte. Sie ist angetreten, in einem Land, in dem sich die meisten gewalttätigen Angriffe auf Gewerkschaftsmitglieder weltweit ereignen, lokale Unterstützung zu bieten und den politischen Einfluss der Gewerkschaften zu stärken.

245

Zivilluftfahrt: Im Zuge der neu gegründeten LATAM Airlines Group wurden in mehreren Ländern Gewerkschaften reaktiviert, die in den 1990er Jahren zerschlagen worden waren. Das LATAM-Netzwerk reagierte aktiv auf die gewerkschaftsfeindlichen Maßnahmen des Unternehmens und setzte sich für die Stärkung und Koordinierung einer gewerkschaftlichen Gegenwehr auf nationaler und regionaler Ebene ein. (Weitere Informationen über die LATAM auf S. 11.)

246

Straßentransport: Das Regionalbüro arbeitete an einem spezifischen Projekt zur Stärkung von Straßentransportgewerkschaften durch Unterstützung ihrer Organisationsarbeit und Förderung von Fusionen in der Andenregion und Venezuela.

247

HIV/Aids: In mehreren lateinamerikanischen Ländern erwiesen sich Aktivitäten zum Thema HIV/Aids als hervorragendes Organisationsinstrument, vor allem im Straßentransport und bei den Bahnen. Durch die Förderung von Maßnahmen gegen die Diskriminierung von Beschäftigten mit HIV/Aids in den Betrieben erhöhten die Gewerkschaften ihre Präsenz und gewannen neue Mitglieder.

Kapitel 7

EUROPA UND DIE ETF

248

Dieses Kapitel legt die zentralen Tätigkeitsbereiche der Europäischen Transportarbeiter-Föderation (ETF), des europäischen Arms der ITF, dar. Ihre Arbeit stand im Jahr 2012 im Zeichen der europäischen Finanzkrise sowie von Sparprogrammen und Rezession, die sich insbesondere in südeuropäischen Ländern niederschlugen: Griechenland, Spanien, Italien und Portugal. Das Jahr war geprägt von steigenden Arbeitslosenquoten, insbesondere unter jungen Menschen, einschneidenden Kürzungen im öffentlichen Sektor und politischen Krisen. Die Gewerkschaftsbewegung forderte die Lockerung von Haushaltsbeschränkungen und die Beseitigung von Ungleichgewichten mit Blick auf ein anhaltendes Wirtschaftswachstum. Sie unterstrich den sozialen Zusammenhalt und die Bedeutung des sozialen Dialogs und von Kollektivverhandlungen. Vor diesem Hintergrund wurden die folgenden Maßnahmen umgesetzt:

249

Binnenschifffahrt

Nach mehrjährigen Verhandlungen auf der Ebene des Ausschusses für den sozialen Dialog in der Binnenschifffahrt schloss die ETF mit Vertreter/innen von Arbeitgeberorganisationen ein Abkommen über Arbeitszeitregelungen im Sektor. Dieses Abkommen sollte nach der Ratifizierung durch das Europäische Parlament und den EU-Ministerrat eine europäische Richtlinie werden.

250

Zur Erarbeitung von Normen für die Ausbildung und die Erteilung von Befähigungszeugnissen in der Binnenschifffahrt (STCIN) wurde eine gemeinsame Sachverständigengruppe für berufliche Befähigungsnachweise und Ausbildungsnormen in der Binnenschifffahrt gegründet, in der alle Interessensgruppen vertreten sind. Ziel der Maßnahmen war es, die Branche speziell für junge Beschäftigte attraktiv zu machen und maßgeschneiderte Anforderungen für die Ausbildung und die Erteilung von Befähigungszeugnissen zu entwickeln, ein wesentliches Instrument für ein aktives und modernes Arbeitsumfeld.

Seeverkehr



251

Die Vorlage von zwei Gesetzesentwürfen durch die Europäische Kommission (EK) – einer zur Hafenstaatkontrolle und ein weiterer zu den Pflichten von Flaggenstaaten – wurde von der ETF aktiv begleitet. Beide dienten der Überführung von Titel V des Seearbeitsübereinkommens 2006 in EU-Recht (Einhaltung und Durchführung).

252

Die anhaltende Zunahme von Piratenangriffen machte ständige Maßnahmen auf See und an Land erforderlich. Die ETF verzeichnete 2012 positive Entwicklungen, z. B. einen wachsenden politischen Willen, den massiveren Einsatz von Marinekräften, die Abnahme von erfolgreichen Angriffen und die Umsetzung von empfehlenswerten Praktiken ("Best Management Practices"). Dennoch sind nach wie vor koordinierte Gegenmaßnahmen seitens der EU erforderlich, um den Schutz der Weltwirtschaft und die Sicherheit der Seeleute zu gewährleisten.

Häfen

253

Nach der Inangriffnahme einer Überprüfung der im Jahr 2007 bekanntgegebenen künftigen Hafenpolitik durch die EK im Jahr 2011 befürchteten die ETF und ihre Mitgliedsgewerkschaften eine mögliche Neuauflage der Maßnahmenpakete zur Liberalisierung des Hafensektors. In einer scharf formulierten Stellungnahme an die EK im Dezember 2012 und in Gesprächen mit dem Generaldirektor Matthias Ruete und weiteren Vertreter/innen der Generaldirektion Mobilität und Verkehr brachte die ETF ihre strikte Ablehnung jeglicher Versuche zur Liberalisierung des Hafearbeitsmarkts oder von Eingriffen in die Organisation von Hafenbeschäftigten zum Ausdruck.

254

Der europäische Ausschuss für den sozialen Dialog im Hafensektor war startbereit. Die Sozialpartner vereinbarten die Verfahrensregeln und arbeiteten für die erste Sitzung des Ausschusses im Jahr 2013 fast das gesamte Arbeitsprogramm aus.

Fischereiwirtschaft

255

Die ETF und Europêche/COGECA schlossen eine Sozialpartnervereinbarung ab mit dem Ziel, das IAO-Übereinkommen über die Arbeit im Fischereisektor in EU-Recht zu überführen.

256

Das legislative Verfahren zur Reformierung der Gemeinsamen Fischereipolitik (GFP) lief weiter. Der Bericht über die Grundverordnung sollte Anfang 2013 vom Plenum des EU-Parlaments verabschiedet werden. Der EU-Fischereirat genehmigte die allgemeine Vorgehensweise, woraufhin trilaterale Verhandlungen auf Ebene der EK, des Parlaments und des Rates der EU eingeleitet werden sollten. Die ETF war mit einigen Aspekten des Abstimmungsergebnisses des Parlaments zufrieden, da erstmals sei Einführung der GFP vor über 30 Jahren explizit auf Beschäftigung und Arbeitskräfte Bezug genommen wurde.

Straßenverkehr

257

Das "Cross-Road"-Projekt der Sektion Straßenverkehr wurde im Jahr 2012 entwickelt, seine Laufzeit ist bis März 2013 angelegt. Im Rahmen des Projekts wurde im Mai und im September jeweils ein Workshop für Sektionsmitglieder organisiert, die sich mit den Bedürfnissen des Fahrpersonals im grenzüberschreitenden europäischen Straßenverkehr und gewerkschaftlichen Antwortstrategien auseinandersetzten. Das ETF-Sekretariat arbeitete weiter an der endgültigen Fassung von Leitlinien für die grenzüberschreitende Organisation von

Fahrer/innen im internationalen Straßenverkehr. Es plante ferner die Herausgabe von Broschüren in mehreren europäischen Sprachen, mit denen die Gewerkschaften ihre Mitglieder und potenzielle Neumitglieder über Beschäftigungs- und soziale Fragen im Straßenverkehr informieren können.

258

Auf ihrer Sitzung im Januar beschloss die Sektion eine Kampagne zur Verbesserung der Lebens- und Arbeitsbedingungen von Berufsfahrer/innen in Europa. Die ETF gab eine Broschüre mit dem Titel "Modern slavery in modern Europe" heraus, die die prekären Beschäftigungsbedingungen und die soziale Situation innerhalb des Sektors anschaulich darlegte. Am 9. Oktober fand in Brüssel (Belgien) eine Demonstration für Respekt gegenüber dem Berufsstand der Berufskraftfahrer/innen statt. Weitere Informationen über die Kampagne unter www.itfglobal.org/etf/etf-3596.cfm.

259

Geschlechtergleichstellung

Der ETF-Frauenausschuss war im Rahmen des TRANSUNION-Projekts aktiv am Schwerpunkt Geschlechtergleichstellung beteiligt und verbreitete ein Schulungspaket zum Thema unter den ETF-Gewerkschaften. Es besteht aus zwei Modulen – "Teilhabe von Frauen" und "Frauen in Kollektivverhandlungen" – und wurde für weibliche und männliche Beschäftigte in den Betrieben sowie für leitende Gewerkschafter/innen entwickelt. Es zielt auf die Geschlechtergleichstellung am Arbeitsplatz und die stärkere Mitarbeit weiblicher Mitglieder in Gewerkschaften ab. Das Schulungspaket kann auf Englisch, Französisch, Deutsch und Bulgarisch unter www.itfglobal.org/etf/etf-3575.cfm heruntergeladen werden.

260

Europäischer Betriebsrat (EBR)

Mit finanzieller Unterstützung des Europäischen Gewerkschaftsinstituts (EGI) organisierte die ETF eine dreitägige Arbeitstagung für neu gewählte Mitglieder des Sonderausschusses des Europäischen Betriebsrats (EBR), an der Vertreter/innen von Gewerkschaften bei Kühne und Nagel, Hapag Lloyd, Aviapartner, WFS und DP World teilnahmen. Diskutiert wurden über das laufende Geschäft des EBR, die Kommunikation zwischen EBR, Beschäftigtenvertretungen, Gewerkschaften und Unternehmensleitungen, die zügige und korrekte Umsetzung von EBR-Verträgen und die Mitwirkung des EBR bei dringenden Angelegenheiten, wie Fusionen und Restrukturierungsmaßnahmen. Das Treffen war Teil der strategischen ETF-Kapazitätsbildungsinitiative auf Ebene des EBR, die auf die umfassende Ausschöpfung der Rechte auf eine länderübergreifende Unterrichtung und Anhörung der Arbeitnehmer/innen abzielt.

261

Eisenbahn

Am 23. April organisierte die Sektion im Rahmen des ITF-Aktionstags der Bahnbeschäftigten einen europäischen Aktionstag in Schengen (Luxemburg), an dem sich Gewerkschaften aus 14 europäischen Ländern beteiligten. Die Veranstaltung stand im Zeichen der Solidarität und der Ablehnung jeglicher Vorstöße zur weiteren Deregulierung des Sektors.

262

Am 18. September verabschiedete die Sektion zwei Positionspapiere (www.itfglobal.org/etf/etf-3643.cfm) zum bevorstehenden Vorschlag der EK im Rahmen des 4. europäischen Eisenbahnpakets, die Liberalisierung des Sektors weiter voranzutreiben und den Fahrwegbetrieb und Eisenbahnverkehrsdienste (rechtlich) vollständig voneinander zu trennen. Die Sektion beschloss, die Entwicklungen aufmerksam zu verfolgen und eine Kampagne gegen diesen Eingriff in die bestehenden Rechtsvorschriften für den Schienenverkehr zu starten.

263

Öffentlicher Personennahverkehr

Eine Delegation des Ausschusses für öffentlichen Personennahverkehr traf am 10. Mai mit dem EU-Kommissar für Verkehr Siim Kallas zu Gesprächen über die Schwerpunkte und Anliegen der Beschäftigten im ÖPNV zusammen. Die ETF erklärte ihre Ablehnung gegenüber einer Änderung der Verordnung über gemeinwirtschaftliche Verpflichtungen für den Schienen- und Straßenpersonenverkehr (EG) Nr. 1370/2007, die öffentliche Aufträge für öffentliche Personenverkehrsdienste regelt. Aus ihrer Sicht sei es zu früh, ein so "junges" Regelwerk zu ändern, da es noch keine ausreichenden Erfahrungen über seine Umsetzung in allen Mitgliedsstaaten gebe.

264

Der EU-Kommissar wurde ferner auf die mangelnde Sicherheit im öffentlichen Personennahverkehr angesprochen. Die ETF-Delegation betonte, dass Gewalt durch Dritte, Aggression und verbale Drohungen für Verkehrsbeschäftigte und Fahrgäste ein wachsendes Problem darstellten, das von der EK angegangen werden müsse. Der Kommissar bestätigte die Bedeutung des Problems, unterstrich jedoch die Gefahr von Terroranschlägen.

265

Zivilluftfahrt

2012 legte die Europäische Agentur für Flugsicherheit (EASA) ihre Stellungnahme zu Flugzeitbegrenzungen für Kabinen- und Cockpitpersonal vor, die ein überarbeitetes Regelwerk enthielt, das wissenschaftlichen Erkenntnissen über die Folgen der Übermüdung des Personals auf die Flugsicherheit keinerlei Rechnung trug. Besorgt über die Sicherheit von Fluggästen, Pilot/innen und Kabinenpersonal organisierte die ETF Aktionen in ganz Europa und rief die politischen Entscheidungsträger auf, die Sicherheit der Passagiere vor die kommerziellen Interessen der Airlines zu stellen. Angetrieben von ihrer beruflichen Verantwortung für die Sicherheit der Fluggäste und den sicheren Flugbetrieb führten Pilot/innen und Flugbegleiter/innen eine Arbeitniederlegung durch. Am 14. Mai organisierte die ETF gemeinsam mit der Europäischen Cockpitvereinigung (ECA) eine Demonstration in Köln (Deutschland).

266

Am 6. November lehnte der Ausschuss für Verkehr und Fremdenverkehr (TRAN) des Europäischen Parlaments die von der Kommission vorgeschlagene Verordnung über Bodenverkehrsdienste in EU-Flughäfen ab, die die bestehende Richtlinie aus dem Jahr 1996 aufheben sollte. Dieses positive Ergebnis ist dem effizienten und flächendeckenden Einsatz von Gewerk-

schaften zu verdanken, der am 5. November mit einer ETF-Demonstration in Brüssel (Belgien) seinen Höhepunkt fand.

267

TRANSUNION-Projekt

Das EU-finanzierte Projekt mit dem Titel "Transport Trade Unions Preparing Change – For a Fair and Sustainable Transport Sector (TRANSUNION)" lief 2012 aus. Seine drei Projekt-säulen – "Verkehr & Klimawandel", "junge Arbeitnehmer/innen" und "weibliche Beschäftigte" – zielten darauf ab, Gewerkschaften bei der Bewältigung der Herausforderungen des Klimawandels zu unterstützen und die Gewerkschaftsbewegung und den Verkehrssektor für junge und weibliche Beschäftigte attraktiver zu machen. Für jede dieser Säulen entwickelten die ETF und ihre Mitgliedsgewerkschaften Empfehlungen zur Beratung auf den Sektorausschüssen für den sozialen Dialog.

268

Zu den Projektergebnissen zählten u. a. das ETF-Positionspapier zum Thema Verkehr und Klimawandel, das Schulungspaket für Gender-Training, die Resultate einer Erhebung zur Situation junger Arbeitnehmer/innen und eine Zusammenstellung von Beispielen guter Praxis, um mehr junge Beschäftigte für ein gewerkschaftliches Engagement und den Verkehrssektor zu interessieren. An die Projektsäule "junge Arbeitnehmer/innen" schloss sich ein neues EU-finanziertes Projekt an, das im November 2012 startete. Es hatte zum Ziel, innerhalb der ETF eine ständige Jugendstruktur einzurichten und die ETF-Gewerkschaften dazu zu motivieren, mehr junge Beschäftigte in ihre Entscheidungsgremien zu integrieren.

269

Junge Verkehrsbeschäftigte

Neben dem TRANSUNION-Projekt startete die ETF ein neues Projekt, das auf die Gründung eines Jugendausschusses im Jahr 2013 abzielte.

270

Mittel- und Osteuropa

Ein besonderer Schwerpunkt lag auf der Unterstützung von Mitgliedsorganisationen in Mittel- und Osteuropa, insbesondere durch Schulungen zum Aufbau von Kapazitäten. So organisierte die ETF z. B. in der Türkei, wo mehrere ihr angeschlossene Gewerkschaften Diskriminierung und Verfolgung ausgesetzt sind, Solidaritätsdelegationen zur Beobachtung von Gerichtsverfahren und zur Kontaktaufnahme mit Streikposten sowie den Besuch einer Europaparlament-Abgeordneten bei inhaftierten Gewerkschafter/innen im Gefängnis.

271

Ausweitung der Solidarität

Ein weiterer Schwerpunkt der ETF-Tätigkeit lag auf Kooperationen innerhalb der Gewerkschafts- und der breiteren sozialen Bewegung. So beteiligte sie sich an der gemeinsamen Sozialkonferenz und der Vorbereitung des Alternativgipfels, der für Juni 2013 in Athen (Griechenland) geplant war. Sie setzte ferner ihre Zusammenarbeit mit anderen europäischen Gewerkschaftsverbänden fort, um die Mitwirkung an der Tätigkeit des Europäischen Gewerkschaftsbunds (EGB) zu verbessern und zu koordinieren.

Kapitel 6

FINANZBEREICH

INTERNATIONALE TRANSPORTARBEITER-FÖDERATION (ITF)

Einnahmen- und Ausgabenrechnung für das Jahr bis zum 31. Dezember 2012

	12 Monate bis 31. Dezember 2012 (in £)	(nach Anpassung) 12 Monate bis 31. Dezember 2011 (in £)
Einnahmen		
Forderungen aus Mitgliedsbeiträgen	4.724.977	5.067.364
Überwiesen durch Reeder und Beiträge einziehende Gewerkschaften		
- Beiträge zum Wohlfahrtsfonds und Mitgliedsbeiträge der Besatzungen	34.115.425	31.354.257
Bildungsprojekte – Finanzierung durch Geberorganisationen	474.398	282.748
Einnahmen aus Investitionen	991.121	759.710
Mietforderungen und sonstige Einnahmen	275.870	239.871
Solidaritätsarbeit	3.124	-
Einnahmen insgesamt	40.584.915	37.703.950
Ausgaben		
Sekretariat – Personalkosten	8.867.857	7.159.118
Sekretariat – Bürokosten	1.361.753	1.547.109
Sitzungen, Seminare und Aktivitäten	2.975.090	2.756.056
Publikationen und Öffentlichkeitsarbeit	1.368.521	1.404.876
Regionalbüros	3.173.758	3.271.019
Inspektor/innen-Team	10.954.239	10.151.958
Beraterhonorare	1.170.286	830.669
Beihilfen und Schenkungen	404.988	406.521
Solidaritätsarbeit	5.190	8.470
Beiträge an IBF-Fonds	1.727.410	813.235
Abgeschriebene Projektvorschüsse	(17.869)	(720.395)
Abgeschriebene Mitgliedsbeiträge	419.644	-
Geberfinanzierte Bildungsprojekte	474.398	282.748
Sonderprojekte	-	1.138
Allgemeine Aufwendungen	38.986	66.719
Wechselkursverluste/(-gewinne)	1.437.012	(163.021)
Realisierte Gewinne aus Investitionen	(50)	-
Wertberichtigung	725.304	615.251
Schenkung an ITF Seafarers' Trust (eingetragene gemeinnützige Stiftung)	1.000.000	1.100.100
Ausgaben insgesamt	36.086.517	29.531.471
Laufender Überschuss für das Jahr	4.498.398	8.172.479
Neubewertung Investitionen	2.435.758	(2.068.892)
Rentenfonds – versicherungsmathematischer Verlust	(1.538.999)	(2.676.000)
Rentenfonds – Finanz(aufwendungen)/-einkommen	(56.000)	128.000
Mittelbewegungen zwischen Fonds (netto)	5.339.157	3.555.587
Fondssaldo (alt)	73.368.385	69.812.798
Fondssaldo 31. Dezember 2012	78.707.542	73.368.385

Außer einem Überschuss gab es für das Finanzjahr keine ergebniswirksamen Gewinne und Verluste zu verzeichnen.

Internationale Transportarbeiter-Föderation (ITF)

49 - 60 Borough Road, London SE1 1DR

Großbritannien

Tel.: (+4420) 7403 2733

Fax: (+4420) 7357 7871



www.itfglobal.org



www.facebook.com/ITFglobal



[@itfglobalunion](https://twitter.com/itfglobalunion)